

An illustration depicting a scene from the Bible. On the left, an elderly man with a long white beard, wearing a green head covering and a yellow and black robe, stands with his arms around a younger man. The younger man, wearing a blue robe with an orange sash, has his head bowed in a gesture of grief or prayer. They are in a landscape with rolling hills, green vegetation, and a large stone structure on the right. The sky is bright and hazy.

Das Leben Abrahams

Inhalt

1. Die Berufung Abrahams.....	5
2. Der Glaube Abrahams.....	10
3. Der verheißene Same.....	15
4. Die zwei Söhne Abrahams.....	20
5. Die wahren Kinder Abrahams.....	26
6. Der ewige Bund.....	31
7. Ewige Gnade.....	36
8. Ein Glaube, der wirkt.....	41
9. Abrahams Heiland.....	47
10. Die Geduld Abrahams.....	52
11. Für Sünder bitten.....	57
12. Das Erbe Abrahams.....	62
Andachtskalender Januar-März.....	73

Die Sabbatschullektionen – ein tägliches Studienprogramm – gründen sich ausschließlich auf die Bibel und die Schriften des Geistes der Weissagung, ohne zusätzliche Kommentare. Die Anmerkungen sind so kurz wie möglich gehalten und dienen zur Erklärung. In einigen Fällen sind Klammern [] eingefügt, um Klarheit, den rechten Zusammenhang und gute Lesbarkeit zu sichern. Es wird dringend empfohlen, auch die als „zum Studium empfohlen“ angeführten Zeugnisse zu beachten. Wenn nicht anders angegeben, wird immer die *Luther Bibel 1912er* Ausgabe zur Grundlage genommen.

BANKVERBINDUNGEN:

SPENDEN FÜR LITERATUR / 1. SABBATSCHULGABEN BITTE AN EINS DER KONTEN ÜBERWEISEN:

Norddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE46 3601 0043 0096 4874 39

BIC: PBNKDEFF • Postbank Essen

Süddeutsche Vereinigung:

Gem. d. STA Ref. Bew.

IBAN: DE96 6001 0070 0017 5977 02

BIC: PBNKDEFF • Postbank Stuttgart

Sabbatschullektionen

92. Jahrgang, Nr. 1,
Januar-März 2017
vierteljährlich herausge-
geben durch die
Generalkonferenz der
Siebenten Tags
Adventisten
Reformationsbewegung
P. O. Box 7240 Roanoke
VA 24019-0240 / USA

Adresse für Deutschland:

Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M
Tel.: (06145) 93 277 14
E-Mail: sta@sta-ref.de
Internet: www.sta-ref.de

Wegbereiter Verlag:

Tel.: (06145) 93 277 15

*Achtung, neue Adresse
und Telefonnummer!*

Preis: 2,50 €

pro Exemplar zzgl. Ver-
sandkosten (Rechnung wird
für die Lektion ausgestellt, evtl.
Spenden unterstützen weitere
Literatur). Der Einzelpreis
kann ohne Ankündigung geän-
dert werden.

Bei einem Wohnortwechsel
bitte umgehend die Adressenän-
derung an die oben genannte
Adresse durchgeben.

Illustrationen:

Good Salt auf der Titelseite; Map
Resources auf S. 4, 46, 72 und
Adobe Stock auf S. 25, 72.

Vorwort

Wenn wir uns heute in der Welt umschaun, sehen wir überall Katastrophen: Gewalt, Blutvergießen, Naturkatastrophen und beispiellose Bosheit. All diese Dinge erinnern uns daran, dass die Wiederkunft unseres Herrn Jesus nahe bevorsteht. Um diese Prüfungen zu bestehen und bereit zu sein, unserem Herrn in den himmlischen Wolken zu begegnen, müssen wir einen starken Glauben besitzen – den Glauben Abrahams.

„Diejenigen, die auf das baldige Kommen unseres Heilands warten, sollten Abrahams Glauben haben – einen Glauben, der wertvoll ist, weil er sie etwas gekostet hat; einen Glauben, der durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt. Das Beispiel Abrahams ist für uns niedergeschrieben worden, die am Ende der Weltgeschichte leben. Wir müssen glauben, dass Gott es ernst mit uns meint und dass wir ihn nicht herausfordern dürfen. Er meint, was er sagt, und er verlangt von uns einen bedingungslosen Glauben und einen willigen Gehorsam. Dann wird er uns mit seinem Licht umgeben, und wir werden Licht im Herrn sein.“ – *The Signs of the Times*, 1. April 1875.

In diesem Quartal werden wir das Leben Abrahams studieren. Dieser Mann Gottes bestand viele Glaubensprüfungen. Bei jeder Prüfung wurde Abraham eine Gelegenheit gegeben, sein Vertrauen auf Gott und die Verheißung zu zeigen, die Gott ihm gegeben hatte: dass er zum „Vater vieler Völker“ werden würde. Manchmal wankte sein Glaube, und er versuchte, Gottes Plan auf seine eigene Weise und zu seiner Zeit zu erfüllen. Trotzdem bewies Gott seine Treue, und zur vorgesehenen Zeit wurde Abrahams erster Sohn der Verheißung geboren. Vor die schwerste Prüfung wurde Abraham aber nicht gestellt, als er jung und stark war, sondern als er schon ein alter Mann war.

„Abraham wurde auf seine alten Tage hart geprüft. Des Herrn Worte schienen dem schwer getroffenen alten Mann schrecklich und ungerechtfertigt zu sein. Dennoch zweifelte er niemals an ihrer Gerechtigkeit oder zögerte in seinem Gehorsam. Er hätte einwenden können, dass er alt und schwach sei und den Sohn, seines Lebens Freude, nicht opfern könne. Er hätte den Herrn daran erinnern können, dass dieser Befehl mit den Verheißungen im Widerspruch stand, die er selbst hinsichtlich dieses Sohnes gegeben hatte. Doch Abraham gehorchte ohne Murren oder Vorwurf. Sein Vertrauen zu Gott war grenzenlos.“ – *Zeugnisse*, Band 4, S. 277.

„Gottes Volk wird angefochten und versucht, damit es durch Standhaftigkeit und Gehorsam geistlich wachse und sein Beispiel anderen zu einer Kraftquelle werde. ... Gerade die härtesten Glaubensprüfungen, die manchmal den Anschein erwecken, als habe Gott uns verlassen, sollen uns näher zu Christus bringen, damit wir alle unsere Lasten ihm zu Füßen legen und den Frieden finden, den er uns dafür geben will.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 107. 108.

Möge Gott uns den Glauben Abrahams geben. Möge sein Glaube uns in unserem Leben leiten, damit auch von jedem von uns wie von Abraham gesagt werden kann: „Er ward ein Freund Gottes geheißen.“

Die Sabbatschulabteilung der Generalkonferenz.

Erste Sabbatschulgaben

für eine Zentrale und Gemeinde in Malawi

Die Republik Malawi ist ein Binnenstaat in Südostafrika, der früher als Njassaland bekannt war. Malawi grenzt an Sambia im Nordwesten, Tansania im Nordosten und Mosambik im Südwesten und Südosten. Manchmal wird es als „warmes Herz Afrikas“ bezeichnet. Malawi hat ungefähr 16 Millionen Einwohner. Die Mehrheit davon sind Christen (82 %) – darunter gehören Katholiken, Presbyterianer, Anglikaner, Baptisten und Siebentags-Adventisten. Eine bedeutende Minderheit gehört zum Islam (13 %).



Das Werk in Malawi begann im Jahr 2008, als ein Missionar beschloss, dieses Land zu besuchen. Ein Ehepaar, das einer protestantischen Kirche angehörte, hieß ihn willkommen und half ihm, Unterkunft zu finden. Der Missionar hielt einige Bibelstunden und las verschiedene Abschnitte aus dem Geist der Weissagung mit ihnen. Das Ehepaar war sehr interessiert an der gegenwärtigen Wahrheit, stellte einen Raum zum Gottesdienst zur Verfügung und lud andere ein, jeden Sabbat zu kommen.

Als der Missionar Malawi verließ, fragte er seine Glaubensbrüder in Sambia, ob jemand bereit wäre, nach Malawi zu gehen und dort den Interessierten zu helfen. Durch Gottes Gnade antwortete ein Bruder: „Ich bin bereit zu gehen, wohin der Herr mich senden will.“ Als dieser Bruder im Jahr 2009 nach Malawi kam, ermutigte er die interessierten Seelen und ging von einem Ort zum anderen, um das Evangelium zu predigen. Heute gibt es viele Orte, wo Seelen an unserer Botschaft interessiert sind. Wir haben ungefähr 60 getaufte Glieder, und mehr als 900 Seelen nehmen an unserer Sabbatschule teil. Viele von ihnen studieren unsere Glaubensgrundsätze, um sich auf die Taufe vorzubereiten.

Durch Gottes Gnade wurde dieses Land im Jahr 2013 als Mission organisiert. Wir sind immer noch sehr dankbar, weil einige Brüder und Schwestern in Brasilien uns Geld gaben, um ein Grundstück in der Hauptstadt Lilongwe zu kaufen. Hier wollen die Gläubigen in Malawi eine Zentrale und eine Gemeinde bauen. Das Land ist aber sehr arm, und unsere Glieder haben nicht das nötige Geld, um dieses Projekt zu verwirklichen. Darum bitten wir all unsere Brüder, Schwestern und Freunde auf der ganzen Welt um Hilfe.

Die Sabbatschulabteilung der GK, in Namen der Malawi-Mission

Die Berufung Abrahams

„Ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und sollst ein Segen sein.“ (1. Mose 12, 2.)

„Abraham war inmitten heidnischen Aberglaubens aufgewachsen ... Aber der rechte Glaube sollte nicht erlöschen. Gott hatte sich immer einige bewahrt, die ihm dienten.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 103.

Zum Lesen empfohlen: **Patriarchen und Propheten, S. 103-109.**

Sonntag

1. Januar

1. ABRAHAM WIRD VON GOTT GERUFEN

a. Was wurde Abraham von Gott befohlen, und wer ging mit ihm? 1. Mose 12, 1-4; Apostelgeschichte 7, 4.

„Nach der Zerstreuung von Babel wurde die Abgötterei nahezu weltweit, und schließlich überließ der Herr die völlig unzugänglichen Übertreter ihren eigenen bösen Wegen. Er erwählte aber Abraham aus der Linie Sems zum Hüter seines Gesetzes für die künftigen Geschlechter.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 103.

b. Warum zeigte Gott ihm nicht sofort den Ort, wohin er ziehen sollte? Hebräer 11, 8. Welche Entscheidung musste Abraham treffen, um Gottes Aufruf zu folgen? 1. Mose 12, 1; Matthäus 10, 34-38.

„Sein widerspruchsloser Gehorsam gehört zu den auffallendsten Glaubenszeugnissen in der ganzen Bibel ... Es war keine leichte Prüfung, die Gott Abraham auferlegte, kein geringes Opfer, das er von ihm forderte. Starke Bande fesselten ihn an Heimat und Verwandte. Aber er zögerte nicht und folgte dem Ruf. Er stellte auch keine Fragen über das Land der Verheißung... Gott hatte gesprochen, und sein Diener gehorchte. Für ihn war der liebste Ort auf Erden der, wo Gott ihn haben wollte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 104.

2. DIE VERHEISSUNGEN

- a. Welche Verheißungen erhielt Abraham am Anfang von Gott? 1. Mose 12, 2. 3.

„Abraham wurde von Gott aus seiner götzendienerischen Verwandtschaft herausgerufen mit dem Befehl, im Lande Kanaan zu wohnen; denn Gott wollte dadurch die besten Gaben des Himmels allen Völkern der Erde zugänglich machen. ‚Ich will dich‘, so sprach er, ‚zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein.‘ (1. Mose 12, 2.) Abraham wurde zu einer hohen Ehre berufen: Vater jenes Volkes zu werden, das dazu auserwählt war, jahrhundertlang Hüter und Bewahrer der Wahrheit Gottes für die Welt und durch das Kommen des verheißenen Messias ein Segen für alle Völker der Erde zu sein.

Die Menschen hatten die Kenntnis von dem wahren Gott fast ganz verloren. Götzendienst verfinsterte ihre Gemüter. Sie suchten die göttlichen Satzungen, welche ‚heilig, recht und gut‘ (Röm. 7, 12) sind, durch Verordnungen zu ersetzen, die mit den Absichten ihrer grausamen, selbstsüchtigen Herzen übereinstimmten. Dennoch vertilgte sie Gott in seiner Barmherzigkeit nicht. Er wollte ihnen Gelegenheit geben, durch seine Gemeinde mit ihm bekannt zu werden. Die durch sein Volk geoffenbarten Grundsätze sollten das Mittel zur Wiederherstellung des geistigen Ebenbildes Gottes im Menschen sein.“ – *Propheten und Könige*, S. 7.

- b. Welches Land verhiess Gott Abraham und seinen Nachkommen? 1. Mose 12, 5-7; 13, 14-18.

- c. Warum ist es von Bedeutung, dass Abraham und seine Kinder in Zelten lebten? Hebräer 11, 9. 10. 13-16. Welche ähnliche Einstellung sollen wir entwickeln? 2. Petrus 3, 11-14.

„Lasst uns danach streben, in jedem Sinn des Wortes Christen (christusähnlich) zu sein. Lasst unsere Kleidung, Unterhaltung und unsere Handlungen davon zeugen, dass Christus, die Hoffnung der Herrlichkeit, in uns wohnt und wir auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit Jesu Christi warten. Lasst uns den Menschen um uns herum zeigen, dass diese Welt nicht unser Heim ist und wir hier Gäste und Fremdlinge sind.“ – *The Review and Herald*, 10. Juni 1852.

3. LOTS GROSSER FEHLER

- a. Welcher Versuchung erlag Lot, als er mit Abraham zum verheißenen Land reiste? 1. Mose 13, 5-11; 1. Johannes 2, 16. 17.

„Das Jordantal war die fruchtbarste Gegend in ganz Palästina. Es erinnerte den Beschauer an das verlorene Paradies. An Schönheit und Fruchtbarkeit glich es dem reichen Niltal, das Abraham und Lot erst verlassen hatten. ... Lot war von der Aussicht auf irdischen Gewinn ganz verblendet und übersah völlig den sittlichen und geistlichen Tiefstand, den er dort antreffen würde. Die Bewohner der Ebene ‚sündigten sehr wider den Herrn‘ (1. Mose 13, 13). Wusste er das nicht, oder hielt er es für unwichtig? Jedenfalls ‚erwählte sich Lot die ganze Gegend am Jordan‘ und ‚zog mit seinen Zelten bis nach Sodom‘ (1. Mose 13, 11. 12). Wie wenig sah er die Folgen seiner eigennützigen Wahl voraus!“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 111.

- b. Was will der Teufel durch der Augen Lust erreichen? Markus 4, 18. 19; Matthäus 4, 8-10.

„Wenn wir den Forderungen und Sorgen dieser Welt erlauben, all unsere Zeit und Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen, werden unsere geistlichen Kräfte schwächer werden und sterben, weil sie nicht gebraucht werden.“ – *This Day With God*, S. 87.

- c. Wie kann der Ort, an dem wir unser Zelt aufrichten, unser geistliches Leben und das unserer Familien zerstören? 1. Mose 13, 12. 13; 19, 1. 12-16.

„Bei der Wahl eines Heimes achten [viele] mehr auf vergängliche Vorteile als auf verwerfliche Einflüsse, denen sie mit ihren Familien ausgesetzt sein könnten. Eine fruchtbare Gegend oder eine reiche Stadt mag ihnen wohl mehr Aussicht auf größeren Wohlstand bieten. Aber gerade dort sind ihre Kinder von Versuchungen umgeben, und nur zu oft pflegen sie Verbindungen, die das geistliche Wachstum und ihre Charakterbildung ungünstig beeinflussen. Durch Freizügigkeit, Unglauben und religiöse Gleichgültigkeit wird dem Einfluss gläubiger Eltern fortwährend entgegengewirkt. ... Viele pflegen auch Beziehungen zu Ungläubigen und verbinden sich so mit den Widersachern Gottes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 145. 146.

4. SÜNDHAFTE UMGEBUNGEN

- a. Was sollten wir aus der Erfahrung von Lots Frau lernen? 1. Mose 19, 26; Lukas 17, 28-33.

„[Lots Frau] lehnte sich innerlich gegen Gott auf, weil ihre Kinder und ihre Habe dem Untergang preisgegeben wurden. ...

Gott lädt in seiner Gnade alle ein. Sollten wir ihm deshalb absagen, weil viele unserer Freunde es auch tun? Die Erlösung ist etwas Wertvolles. Christus hat einen unermesslichen Preis dafür bezahlt. Niemand, der dieses große Opfer und dazu den Wert eines Menschen zu schätzen weiß, wird die ihm angebotene Gnade Gottes verschmähen, nur weil andere das tun.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 140.

- b. Wie war die Sittlichkeit der Töchter Lots verdorben worden, obwohl sie mit Lot aus Sodom flohen? 1. Mose 19, 30-38; 3. Mose 18, 6. 7.

„Endlich nahm Lot seinen Weg in die Berge und wohnte in einer Höhle, aller Dinge beraubt, deretwegen er gewagt hatte, seine Familie den Einflüssen einer gottlosen Stadt auszusetzen. Aber selbst dorthin verfolgte ihn der Fluch Sodoms. Das sündhafte Verhalten seiner Töchter war eine Folge der Gemeinschaft mit jenen lasterhaften Städtern. Durch den Umgang mit ihnen waren auch sie so verdorben, dass sie Gut und Böse nicht mehr unterscheiden konnten. Lots einzige Nachkommenschaft, die Moabiter und Ammoniter, waren minderwertige, götzendienerische Stämme, Empörer gegen Gott und erbitterte Feinde seines Volkes.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 144.

- c. Wo ist in diesen letzten Tagen der sicherste Ort, um auf dem Weg in das verheißene Land unser Zelt zu errichten, und warum? 1. Mose 2, 7. 8; Judas 5-7.

„So lange mir Gott die Kraft gibt, zu unserem Volk zu sprechen, werde ich damit fortfahren, die Eltern aufzufordern, die Großstädte zu verlassen und Heime auf dem Land zu erwerben, wo sie den Boden bebauen und aus dem Buch der Natur die Lehren der Reinheit und des einfachen Lebens erlernen können. Die Dinge in der Natur sind des Herrn stille Diener, um uns in geistlichen Wahrheiten zu unterrichten. Sie sprechen zu uns von der Liebe Gottes und verkünden die Weisheit des großen Meisterkünstlers.“ – *Ein glückliches Heim*, S. 93.

5. UNSERE BERUFUNG FEST MACHEN

- a. Worauf sollten wir achten, da wir wie Abraham ins verheißene Land gerufen wurden? 2. Petrus 1, 10. 11; Matthäus 22, 14.

„Niemand muss sein ewiges Leben verlieren. Jeder, der täglich beschließt, von seinem himmlischen Lehrer zu lernen, wird seine Berufung und Erwählung fest machen. Lasst uns unsere Herzen vor Gott demütigen und ihn kennenlernen, denn ihn richtig zu kennen, bedeutet ewiges Leben. ...

Wir können es uns nicht leisten, dass uns irgendetwas von Gott und Himmel trennt. In diesem Leben müssen wir an der göttlichen Natur teilhaben. Brüder und Schwestern, ihr habt nur ein Leben zu leben. Oh, lasst es ein Leben voller Tugend sein; ein Leben, verborgen mit Christus in Gott!“ – *In Heavenly Places*, S. 29.

- b. Wer wird das verheißene Land erreichen? Offenbarung 17, 14; Hebräer 3, 12-14.

„Das Böse muss durch den Glauben besiegt werden. Wer in das Schlachtfeld zieht, wird erkennen, dass er die gesamte Rüstung Gottes antun muss. Der Schild des Glaubens wird ihr Schutz sein und sie weit überwinden lassen. Nichts anderes hat Aussicht auf Erfolg als allein der Glaube an den Herrn der Heerscharen und der Gehorsam gegen seine Befehle. Riesige Heere, denen alle Möglichkeiten zu Gebote stehen, werden in diesem letzten Kampf nichts ausrichten können. Ohne Glauben könnte nicht einmal ein Engelsheer helfen. Allein ein lebendiger Glaube wird sie unbesiegbar machen und sie befähigen, am bösen Tag standhaft zu bleiben und unverrückbar den Anfang ihrer Zuversicht festzuhalten.“ – *Counsels to Parents, Teachers, and Students*, S. 182. 183.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Was bedeutet es, unsere Familien mehr zu lieben als Christus?
2. Wie können wir erkennen, ob wir heute Gäste und Fremdlinge sind?
3. Erkläre, wie die Auswahl unseres Wohnortes sich auf unser Schicksal auswirken kann.
4. Welche Gefahren drohen, wenn wir in der Umgebung sündiger Städte wohnen?
5. Warum ist nicht jeder, der berufen ist, auch auserwählt?

Der Glaube Abrahams

„Abram glaubte dem Herrn, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.“
(1. Mose 15, 6.)

„Wir können unser Herz zum Glauben erziehen und es lehren, sich auf die Verheißungen Gottes zu verlassen.“ – *Our High Calling*, S. 119.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 6, S. 97-105.

Sonntag

8. Januar

1. ABRAHAM'S GRÖSSTE SORGE

a. Worum sorgte sich Abraham am meisten, was die Verheißungen Gottes anging? 1. Mose 12, 7; 15, 1-3.

„Da Abraham keinen Sohn hatte, dachte er zunächst, seinen treuen Knecht Elieser zum Adoptivsohn und Erben zu machen. Aber Gott teilte ihm mit: ‚Er soll nicht dein Erbe sein, sondern du wirst einen Sohn haben.‘“ – *Die Geschichte der Erlösung*, S. 73.

b. Wie versicherte Gott Abraham, dass er seine Verheißung nicht vergessen hatte? 1. Mose 15, 4, 5; Jesaja 55, 10, 11.

„Gott wünscht, dass wir große Segnungen erhalten. Seine Verheißungen sind so klar, dass es keinen Grund zur Ungewissheit gibt. Er wünscht, dass wir ihn beim Wort nehmen. Manchmal werden wir verwirrt sein und nicht wissen, was wir tun sollen. In solchen Augenblicken ist es unser Vorrecht, unsere Bibel zu nehmen und die Botschaften zu lesen, die er uns gegeben hat. Dann müssen wir auf unsere Knie gehen und ihn um Hilfe bitten. Immer wieder hat er bewiesen, dass er Gebete hört und beantwortet. Er erfüllt seine Verheißungen in weitaus größerem Maße, als wir Hilfe erwarten. ...

Wo auch immer wir uns befinden, haben wir als Jünger unseres Herrn und Meisters die Pflicht, unseren Glauben in den Verheißungen Gottes zu verankern.“ – *The Watchman*, 1. Mai 1914.

Montag

9. Januar

2. VÖLLIG ÜBERZEUGT

a. Warum entschied sich Abraham dafür, an Gottes Verheißung eines Kindes zu glauben? 1. Mose 15, 6 (erster Teil); Römer 4, 20, 21.

„Der Glaube, der durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt, ist keine Sache der momentanen Stimmung, sondern ein festes Vertrauen darauf, dass Gott das, was er zusagt, auch erfüllen wird.“ – *Our High Calling*, S. 119.

„[Philipp 4, 4-7 zitiert.] Die Verheißung selbst hat keinen Wert, wenn ich nicht fest daran glaube, dass der Geber dieser Verheißung imstande ist, sie reichlich zu erfüllen, und in seiner unendlichen Macht alles tun kann, was er gesagt hat.“ – *This Day With God*, S. 156.

b. Was war seine Belohnung dafür, dass er an die Verheißung Gottes glaubte? 1. Mose 15, 6 (letzter Teil); Römer 4, 22.

„In dem Augenblick, wenn der Sünder an Christus glaubt, wird er in den Augen Gottes freigesprochen, denn er besitzt die Gerechtigkeit Christi: Christi vollkommener Gehorsam wird ihm zugerechnet. Er muss aber mit der göttlichen Macht zusammenwirken und durch seine menschlichen Anstrengungen versuchen, die Sünde zu besiegen und in Christus vollkommen zu werden.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 429, 430.

„Wir dürfen nicht durch unsere eigenen Verdienste, sondern durch die Gerechtigkeit Christi, die uns zugerechnet wird, in Gott ruhen. Wir müssen uns von unserem Ich abwenden und auf das unbefleckte Lamm Gottes blicken, das ohne Sünde war. Wenn wir im Glauben auf ihn blicken, werden wir ihm gleich werden.“ – *Gospel Workers (1892)*, S. 427.

c. Wann wird der Glaube wirklich geübt? Hebräer 11, 1; Habakuk 2, 3.

„Im Glauben zu wandeln bedeutet, Gefühle und selbststüchtige Wünsche beiseitezulegen, demütig im Herrn zu wandeln, sich seine Verheißungen zu Eigen zu machen und sie auf unser ganzes Leben anzuwenden in dem Glauben daran, dass Gott seine Pläne und Absichten in unserem Herzen und unserem Leben durch die Heiligung unseres Charakters erfüllen wird. Es bedeutet, völlig auf die Treue Gottes zu vertrauen. Wenn wir diesem Weg folgen, werden andere die besonderen Früchte des Geistes sehen, die wir in unserem Leben und unserem Charakter bringen werden.“ – *Fundamentals of Christian Education*, S. 341, 342.

3. GOTT RECHTFERTIGT DIE GOTTLOSEN

- a. Was zeigt uns, dass Abraham ein Sünder war, der Rechtfertigung benötigte? Römer 3, 9-12. 23; 1. Mose 12, 11-20.

„In Ägypten bewies Abraham, dass auch er nicht frei von menschlicher Schwäche und Unvollkommenheit war. Als er verheimlichte, dass Sara seine Frau war, verriet er ein Misstrauen gegen Gottes Fürsorge und damit Mangel an jenem Glaubensmut, den er so oft in seinem Leben bewies.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 108.

- b. Was sagt die Bibel von der Rechtfertigung Abrahams vor Gott? Römer 4, 1-8; 3, 28.

„Unsere Annahme bei Gott ist nur durch seinen geliebten Sohn gesichert; gute Werke sind nur ein Ergebnis des Wirkens seiner sündenvergebenden Liebe. Gute Werke geben uns kein Ansehen, und wir haben nichts, das uns aufgrund unserer guten Werke erlaubte, Anteil an der Erlösung unserer Seelen zu beanspruchen. Erlösung ist Gottes freie Gabe an den Glaubenden, die einzig und allein um Christi willen vergeben wird. Die betrübte Seele kann durch den Glauben an Christus Frieden finden, und ihr Friede wird im Verhältnis zu ihrem Glauben und Vertrauen stehen. Sie kann ihre guten Werke nicht als Anspruch für ihre Erlösung vorbringen.“ – *Bibelkommentar*, S. 302.

„Gedenke daran, dass Christus in die Welt kam, Sünder selig zu machen. Wir haben nichts, was uns vor Gott empfehlen könnte; die einzige Bitte, welche wir je vorbringen können, ist unser gänzlich hilfloser Zustand, welcher seine erlösende Kraft zu einer Notwendigkeit macht. Indem wir alle Selbständigkeit aufgeben, können wir auf das Kreuz auf Golgatha blicken.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 67.

- c. Was geschieht mit einem gottlosen Menschen, wenn er sich dazu entscheidet, von ganzem Herzen an Gott zu glauben? Römer 6, 17. 18; 10, 9. 10; 1, 17.

„In dem Augenblick, wenn wir uns Gott weihen und an Jesus glauben, erhalten wir die Gerechtigkeit Christi. Wir erkennen, dass wir von der Sünde erlöst worden sind, und schätzen sein Opfer, das unsere Freiheit erkaufte.“ – *Manuscript Releases*, vol. 5, S. 34

4. EIN ZEICHEN DER BEKEHRUNG

- a. Mit welcher äußerlichen Handlung zeigte Abraham seine innere Veränderung? 1. Mose 17, 10. 11; Römer 4, 11.

„Der Erzvater [Abraham] und seine Nachkommen sollten diese Vorschrift [der Beschneidung] beachten zum Zeichen, dass sie sich dem Dienst Gottes geweiht und damit von den Götzendienern getrennt hatten und dass Gott sie als sein besonderes Eigentum angenommen hatte. Damit verpflichteten sich die Nachkommen ihrerseits, die Bedingungen des mit Abraham geschlossenen Bundes zu halten. Sie durften keine Ehen mit Heiden schließen, weil sie dadurch ihre Ehrfurcht vor Gott und seinem heiligen Gesetz verlören. Sie würden in Versuchung geraten, an den sündigen Gewohnheiten anderer Völker teilzunehmen, und sich zur Abgötterei verführen lassen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 116.

- b. Warum müssen wir verstehen, dass Abraham vor seiner Beschneidung als gerecht betrachtet wurde? Römer 4, 8-12; 2, 28. 29.

„Gerechtigkeit ist Gehorsam gegenüber dem Gesetz. Das Gesetz fordert Gerechtigkeit; sie schuldet der Sünder dem Gesetz, aber er ist unfähig, sie zu erbringen. Der einzige Weg, auf dem er Gerechtigkeit erlangen kann, ist durch Glauben. Durch Glauben kann er Gott die Verdienste Christi darbringen; und der Herr rechnet [dann] dem Sünder den Gehorsam seines Sohnes an. Christi Gerechtigkeit wird anstelle des menschlichen Versagens angenommen und Gott nimmt den bereuenden und glaubenden Sünder an; er begnadigt ihn und spricht ihn gerecht. Er behandelt ihn so, als sei er gerecht, und liebt ihn, wie er seinen eigenen Sohn liebt. ...

Viele kommen vom rechten Weg ab, weil sie meinen, sie müssten den Himmel erklimmen und etwas tun, um sich die Gunst Gottes zu verdienen. Sie versuchen, sich durch ihre eigenen Bemühungen ohne fremde Hilfe besser zu machen. Das können sie aber niemals schaffen. Christus hat für uns den Weg bereitet, indem er als unser Vorbild lebte, als unser Opfer starb und unser großer Hohepriester wurde. Er erklärt: ‚Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.‘ (Johannes 14, 6.) Könnten wir aufgrund einer eigenen Anstrengung auch nur einen Schritt auf jener Leiter zum Himmel tun, würden diese Worte Christi nicht wahr sein. Nehmen wir jedoch Christus an, werden sich gute Werke zeigen; sie sind die Frucht, die erweist, dass wir auf dem Weg des Lebens sind, Christus selbst unser Weg geworden ist und wir jenen Pfad beschreiten, der uns zum Himmel führt.“ – *Glaube und Werke*, S. 104. 105.

5. EINE INNERLICHE BESCHNEIDUNG

- a. Was muss zuerst im Inneren stattfinden, bevor wir mit Wasser getauft werden (die neutestamentliche Handlung, die anstelle der Beschneidung stattfindet)? Johannes 3, 5-8; Kolosser 2, 10-13.

„Alle, die ein neues Leben beginnen wollen, müssen vor ihrer Taufe verstehen, dass der Herr eine ungeteilte Zuwendung fordert. ... Die Frucht bezeugt den Charakter des Baumes. Ein guter Baum kann keine böse Frucht bringen. ... Eine gründliche Bekehrung zur Wahrheit ist dringend erforderlich.“ – *Evangelisation*, S. 287.

„Jede Seele, die mit Christus verbunden ist, wird für alle in der Umgebung ein lebendiger Missionar.“ – *Evangelisation*, S. 296.

- b. Was geschieht mit Christen, die sich nur auf die äußerliche Handlung der Taufe verlassen, um gerettet zu werden, so wie sich die Juden auf die Beschneidung verlassen? Römer 10, 1-3; Matthäus 23, 25-28.

„Eure Verbindung mit der Gemeinde, euer Ansehen, das ihr bei den Brüdern genießt, wird euch von keinem Nutzen sein, es sei denn, euer Glaube ist in Christo gegründet. Es ist nicht genug, an Christum zu glauben; ihr müsst in ihm glauben. Ihr müsst euch vollkommen auf seine rettende Gnade verlassen.“ – *Zeugnisse*, Band 5, S. 56.

„Der Herr hat ein Werk für uns alle. Und wenn die Wahrheit nicht im Herzen gewurzelt ist, wenn die natürlichen Charakterzüge nicht vom Heiligen Geist umgewandelt worden sind, können wir nie Mitarbeiter Jesu Christi sein. Das Ich wird dauernd auftauchen, und der Charakter Christi wird in unserem Leben nie offenbar werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 526.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können wir uns auf Gottes Verheißungen verlassen?
2. Was bedeutet es, vom Wort Gottes überzeugt zu sein?
3. Welchen gnädigen Segen empfangen wir, wenn wir uns Gott weihen?
4. Wofür steht die Beschneidung?
5. Was ist wichtiger, die äußerliche oder die innerliche Taufe?

Der verheißene Same

„Nun ist ja die Verheißung Abraham und seinem Samen zugesagt. Er spricht nicht: ‚durch die Samen‘, als durch viele, sondern als durch einen: ‚durch deinen Samen‘, welcher ist Christus“ (Galater 3, 16).

„Die Abraham und seinen Nachkommen verheißene Schenkung schloss ja nicht nur das Land Kanaan ein, sondern die ganze Erde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 146.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 124-133.

1. DER VERHEISSENE SAME

- a. Abraham bat Gott nur um einen Nachkommen, der sein Erbe werden sollte. Mit wie vielen Kindern versprach Gott ihn zu segnen? 1. Mose 13, 15. 16; 15, 2-5.

- b. Wie offenbart der Apostel Paulus, dass die Verheißungen, die Abraham erhielt, durch einen besonderen Samen – Jesus Christus – erfüllt werden sollten? 1. Mose 17, 1-8; Galater 3, 16; Hebräer 2, 14-16.

„Klar und ausführlich war das Kommen des Verheißenen prophezeit worden. Schon Adam war in dem Urteilsspruch über Satan zugesichert worden, dass der Erlöser kommen werde: ‚Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Nachkommen und ihrem Nachkommen; der soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen‘ (1. Mose 3, 15). Das war für unsere Stammeltern die erste Verheißung einer Erlösung, die durch Christus geschehen sollte.

Dann empfing Abraham die Zusage, dass einer seiner Nachkommen der Heiland der Welt sein werde: ‚Durch dein Geschlecht sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.‘ (1. Mose 22, 18.) ‚Es heißt nicht: ‚und den Nachkommen‘, als gälte es vielen, sondern es gilt einem: ‚und deinem Nachkommen, welcher ist Christus.‘ (Galater 3,16).“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 222.

2. DIE GEBURT DES VERHEISSENEN NACHKOMMEN

- a. Wie wissen wir, dass Abraham sich bewusst war, dass die Verheißung durch einen besonderen Samen (Jesus Christus) erfüllt werden sollte? Johannes 8, 56.

„[Abraham] erhielt einen Einblick in das göttliche Sühnopfer für die Sünde. In seiner eigenen Erfahrung gab es eine Erläuterung für dieses Opfer. ... Auf den Opferaltar legte er den verheißenen Sohn, ihn, auf den sich alle seine Hoffnungen gründeten. ...

Abraham lernte von Gott die wichtigste Lektion, die jemals einem Sterblichen zuteil wurde. Sein Gebet, Christus noch bei Lebzeiten schauen zu dürfen, fand Erhörung. Er sah Christus und all das, was ein Sterblicher sehen kann, ohne deswegen sterben zu müssen. Weil er sich völlig Gott ausgeliefert hatte, konnte er verstehen, was ihm von Christus offenbart wurde. Ihm wurde gezeigt, dass Gott durch die Dahingabe seines eingeborenen Sohnes zur Errettung der Sünder vom ewigen Tode ein größeres und bewundernswerteres Opfer brachte, als es je ein Mensch erbringen könnte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 464. 465.

- b. Was benötigten Abraham und Sara, bevor sie ein Kind haben konnten, da Sara nicht mehr im gebärfähigen Alter war? 1. Mose 17, 15-19; 18, 9-14; Markus 10, 27.

„Ich wollte, alle könnten erkennen, welche Möglichkeiten und Gelegenheiten es für jene gibt, die sich an Christus genügen lassen und die ihm ihr Vertrauen schenken. Das Leben, das mit Christus in Gott verborgen ist, hat immer eine Zuflucht bereit. Jeder kann sagen: ‚Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.‘ (Philipper 4, 13.)“ – *Leben auf dem Land*, S. 49.

- c. In welchem Sinn symbolisierte die Geburt Isaaks das Wunder der Geburt Jesu Christi – des verheißenen Samens? Jesaja 7, 14; Matthäus 1, 18-23.

„Dass dem Zacharias, wie einst dem Abraham und auch der Maria, ein Sohn geboren wurde, darin liegt eine große geistliche Wahrheit: eine Lehre, die wir nur langsam lernen und so schnell wieder vergessen. Wir sind unfähig, aus uns selbst etwas Gutes hervorzubringen; doch was wir nicht tun können, wird durch die Macht Gottes in jeder demütigen und gläubigen Seele bewirkt. Durch den Glauben wurde das Kind der Verheißung gegeben; durch den Glauben wird auch geistliches Leben geboren, und wir werden befähigt, Werke der Gerechtigkeit zu tun.“ – *Das Leben Jesu*, S. 80.

3. DER TOD DES VERHEISSENEN SAMENS

- a. Beschreibe, wie Gott den Tod des verheißenen Samens – Jesus Christus – durch das Opfer Isaaks darstellte. 1. Mose 22, 1-3. 9-13; Römer 8, 31. 32; Jesaja 53, 4-7.

„Der an Stelle Isaaks getötete Widder versinnbildete den Sohn Gottes, der für uns geopfert werden sollte. Als der Mensch durch die Übertretung des göttlichen Gesetzes dem Tode verfiel, sprach der Vater im Hinblick auf seinen Sohn zu dem Sünder: ‚Lebe, ich habe ein Lösegeld gefunden.‘

Gott gebot Abraham, seinen Sohn zu töten, um ihm das Evangelium einprägsam zu veranschaulichen und seinen Glauben zu prüfen. Er ließ die Seelenpein in den dunklen Tagen der furchtbaren Prüfung zu, damit er durch eigenes Erleben etwas von der Größe des Opfers begriffe, das der unendliche Gott für die Erlösung des Menschen brachte. Nichts hätte Abraham mehr Qual bereiten können als die Opferung seines Sohnes. Gott gab seinen Sohn in einen Tod der Schmach und Schande. Die Engel, die Zeugen der Erniedrigung und Seelenangst des Sohnes Gottes wurden, durften nicht eingreifen wie bei Isaak. Keine Stimme durfte rufen: ‚Es ist genug.‘ Der König der Herrlichkeit gab sein Leben, um die gefallenen Menschen zu retten. Könnte es einen stärkeren Beweis für die unendliche Liebe und Barmherzigkeit Gottes geben?“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 132.

- b. Warum war der Ausdruck „deinen einzigen Sohn“ von Bedeutung, als Gott zu Abraham sprach? 1. Mose 22, 2; Markus 1, 11; 1. Johannes 4, 9.

„Unser himmlischer Vater gab seinen geliebten Sohn den Qualen der Kreuzigung preis. ... Der geliebte Sohn Gottes, der Heiland der Welt, wurde beleidigt, verspottet und gequält, bis sein Haupt im Tod niedersank. Welchen größeren Beweis kann uns der Ewige für seine Liebe und sein Mitleid geben? [Römer 8, 32 zitiert].“ – *That I May Know Him*, S. 20.

„Lasst uns denn um Christi willen gerne etwas leiden, uns täglich selbst kreuzigen und hier Teilhaber Christi Leiden sein, auf dass wir auch mit ihm teilhaben an seiner Herrlichkeit und mit Herrlichkeit, Ehre, Unsterblichkeit und ewigem Leben gekrönt werden.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 107.

4. AUFERSTEHUNG DES VERHEISSENEN SAMENS

- a. Wie zeigte Gott Abraham, dass der verheißene Same – Jesus Christus – der Heiland der Welt sein würde? 1. Mose 22, 7. 8. 11-13; Hebräer 11, 17-19.

„Als Gott Abraham die Opferung seines Sohnes befahl, erregte dies die Anteilnahme aller himmlischen Wesen. Mit tiefem Ernst beobachteten sie jeden Schritt hin zur Erfüllung jener Forderung. Abraham antwortete auf Isaaks Frage: ‚Wo ist aber das Schaf zum Brandopfer?‘ ‚Gott wird sich ersehen ein Schaf zum Brandopfer.‘ (1. Mose 22, 7. 8.) Als Gott in dem Augenblick des Vaters Hand festhielt, als er seinen Sohn schlachten wollte, und danach der Widder an Isaaks Stelle geopfert wurde, da lüftete sich das Geheimnis der Erlösung. Nun verstanden die Engel Gottes wunderbare Vorsorge für die Menschen besser als früher.“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 133.

- b. Welche wunderbare Wahrheit wurde Abraham zugesichert, als er sich an die Verheißung klammerte: „In Isaak soll dir der Same genannt werden“ (1. Mose 21, 12)? 1. Mose 22, 5; Hebräer 11, 18. 19.

„[Abraham] holte sich Kraft aus der Erinnerung an die Beweise dessen Güte und Treue, die er erfahren hatte. Dieses Kind war ihm geschenkt worden, als es (nach menschlichem Ermessen) nicht mehr zu erwarten war. Hatte er, der ihm diese kostbare Gabe verliehen hatte, nicht das Recht, sein Eigentum zurückzufordern? Dann wiederholte er gläubig die Verheißung, ‚nach Isaak soll dein Geschlecht benannt werden‘ (1. Mose 21, 12), das zahllos sein würde wie der Sand am Meer. Isaaks Geburt war ein Wunder. Konnte nicht die Macht, die ihm das Leben gab, es ihm ein zweites Mal schenken? Als er über das Sichtbare hinausschaute, begriff er das Wort: ‚Gott kann auch wohl von den Toten erwecken.‘ (Hebräer 11, 19.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 129.

- c. Wie stellte diese Wahrheit den verheißenen Samen – Jesus Christus – dar? Apostelgeschichte 3, 25. 26; 1. Petrus 1, 18-21.

„[Der Sohn Gottes] stand aus dem Grabe auf und verkündete über der gemieteten Grabstätte Josephs: „Ich bin die Auferstehung und das Leben.“ (Johannes 11, 25.) Er, der eins mit Gott ist, erlitt den Tod für uns. Er schmeckte den Tod für jeden Einzelnen, damit alle durch ihn zu Teilhabern des ewigen Lebens werden könnten.“ – *In Heavenly Places*, S. 13.

5. DAS ERBTEIL DES VERHEISSENEN SAMENS

- a. Welches Erbe verheißte Gott Abraham und seinem Samen? 1. Mose 17, 7. 8; Psalm 105, 6-11. Wie wird das Erbteil Christi dadurch symbolisiert? Daniel 7, 13. 14. 18; Matthäus 25, 31-34.

„Keine Sprache kann den Wert des unvergänglichen Erbes zum Ausdruck bringen. Die Herrlichkeit, der Reichtum und die Ehre, die Gottes Sohn darbietet, sind von solch unendlichem Wert, dass es außerhalb der Macht von Menschen oder selbst der Engel liegt, ihren Wert, ihre Vorzüglichkeit und Bedeutung zu ermessen.“ – *Zeugnisse*, Band 2, S. 45.

- b. Wie können wir dieselbe Zusicherung haben, dass Gott seine Verheißungen erfüllen und seinen Kindern das verheißene Land geben wird? Hebräer 6, 13-18; Johannes 14, 1-3.

„Wir haben lange auf des Heilands Wiederkunft gewartet. Aber seine Verheißung ist trotzdem sicher. Bald werden wir in unserem verheißenen Heim sein. Dort wird Jesus uns an den lebendigen Strom führen, der vom Thron Gottes ausgeht. Er wird uns die dunklen Vorsehungen erklären, durch die er uns auf Erden geführt hat, um unsere Charaktere zu vervollkommen. Dort werden wir mit ungetrübtem Blick die Schönheit des wiederhergestellten Edens schauen. Die Kronen, die unser Erlöser uns aufs Haupt setzt, werden wir zu seinen Füßen niederlegen, in die Saiten der goldenen Harfen greifen und den Himmel mit Lobliedern erfüllen, ihn zu preisen, der auf dem Thron sitzt.“ – *Zeugnisse*, Band 8, S. 249.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wurde Abraham das Evangelium von Gott offenbart?
2. Welches Wunder zeigt den göttlichen Ursprung Christi?
3. Wie offenbart die Erfahrung Abrahams und Isaaks das Ausmaß des Opfers, das Gott für die Menschheit brachte?
4. Warum ist die Auferstehung für den Gläubigen so wichtig?
5. Was sollten wir niemals vergessen, während wir auf das Verheißene Land warten?

Die zwei Söhne Abrahams

„Denn es steht geschrieben, dass Abraham zwei Söhne hatte: einen von der Magd, den andern von der Freien.“ (Galater 4, 22.)

„Glaube ist kein himmelhoch jauchzendes Gefühl, sondern bedeutet, Gott einfach beim Wort zu nehmen und daran zu glauben, dass er seine Verheißungen erfüllen wird, weil er es gesagt hat.“ – *Our High Calling*, S. 119.

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 348-351.

Sonntag

22. Januar

1. DER SOHN DER VERHEISSUNG

a. Warum wird Isaak als Sohn der Verheißung bezeichnet? 1. Mose 15, 2. 3; 17, 15. 16; 18, 9-14 (vergleiche mit Galater 4, 22. 23. 27. 28).

b. Wie versuchten Abraham und Sara dabei nachzuhelfen, Gottes Verheißung eines Sohnes zu erfüllen? 1. Mose 16, 1-4.

„Abraham hatte die Verheißung eines Sohnes hingenommen, ohne Fragen zu stellen, aber vermochte nicht, auf die Erfüllung dieses Gotteswortes zu seiner Zeit und auf seine Weise zu warten. Denn der Herr verzögerte sie, um Abrahams Glauben an die Macht Gottes auf die Probe zu stellen, und er bestand sie nicht. Sara hielt es für unmöglich, dass ihr in ihrem hohen Alter noch ein Kind geschenkt würde. Um aber die göttliche Absicht trotzdem zu verwirklichen, schlug sie Abraham eine Zweitehe mit einer ihrer Mägde vor. Die Vielweiberei war so weit verbreitet, dass man sie gar nicht mehr als etwas Sündhaftes ansah. Aber sie blieb eine Übertretung des göttlichen Gesetzes und wurde für die Heiligkeit und den Frieden des Familienkreises verhängnisvoll. Abrahams Ehe mit Hagar hatte nicht allein für sein Heim, sondern auch für die künftigen Geschlechter böse Folgen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 124.

Montag

23. Januar

2. EIN SOHN DER SKLAVEREI

a. Wie reagierte Gott, als Abraham Ismael als Sohn der Verheißung vorstellte? 1. Mose 17, 15-21.

„Als Abraham nahezu hundert Jahre alt war, wiederholte Gott die Verheißung eines Sohnes mit der Versicherung, dass der künftige Erbe das Kind Saras sein würde. Aber Abraham verstand noch immer nicht. Seine Gedanken gingen sofort zu Ismael, und er klammerte sich an den Gedanken, dass Gottes gnädige Absicht durch ihn erfüllt würde. Voller Liebe zu seinem Sohn rief er aus: ‚Ach dass Ismael möchte leben bleiben vor dir!‘ Abermals wiederholte Gott die Verheißung in unmissverständlichen Worten: ‚Sara, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, den sollst du Isaak nennen, und mit ihm will ich meinen ewigen Bund aufrichten.‘ (1. Mose 17, 18. 19.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 146.

b. Warum wollte Gott Ismael nicht als den verheißenen Samen akzeptieren? Galater 4, 22. 23. 30; Römer 14, 23 (letzter Teil).

„Abrahams und Saras Kleinglaube hatte zur Geburt Isaels geführt. Dadurch war es zur Vermischung der Nachkommen der Gerechten mit denen der Gottlosen gekommen. Dem väterlichen Einfluss auf diesen Sohn widerstanden die götzdienerische Verwandtschaft der Mutter und Isaels heidnische Frauen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 151.

c. Welche grundlegende Wahrheit hätte Abraham nicht erkannt, wenn Gott Ismael als verheißenen Samen angenommen hätte? Römer 4, 1-5. 21. 22.

„Die Belohnung gilt nicht den Werken, auf dass niemand sich rühme; sie wird allein aus Gnaden zuteil.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 291.

„Wenn jeder Einzelne voller Glaubenszuversicht in Jesus Christus weilt und auf die Wirksamkeit seines Blutes vertraut, das uns von aller Sünde reinigt, werden wir Frieden finden in dem Glauben, dass Gott wirklich tun kann, was er verheißt hat.“ – *Selected Messages*, bk. 3, S. 181.

„[Philipp 4, 4-7 zitiert.] Die Verheißung selbst ist wertlos, wenn ich nicht daran glaube, dass der, der die Verheißung gegeben hat, diese reichlich erfüllen kann und unendliche Macht besitzt, alles zu tun, was er gesagt hat.“ – *This Day With God*, S. 156.

3. KINDER DER SKLAVEREI

- a. Erkläre, welche Menschenklasse Ismael und Hagar im geistlichen Sinn darstellen? Warum? 1. Mose 16, 4-6; Galater 4, 22. 23.
-
-

- b. Warum beschreibt der Apostel Paulus die Juden, die zu seiner Zeit in Jerusalem lebten, als Sklaven wie Hagar und Ismael? Johannes 8, 31-36; Römer 9, 6-8.
-
-

„Jeder Mensch, der sich dem Anspruch Gottes verweigert, wird von einer anderen Macht beherrscht. Er gehört nicht sich selber. Mag er auch von Freiheit reden, in Wirklichkeit lebt er doch in der erniedrigendsten Knechtschaft. Er darf den Glanz der Wahrheit nicht aufnehmen; denn der Teufel beherrscht seinen Geist. Vielleicht schmeichelt er sich damit, der eigenen Urteilskraft zu folgen, tatsächlich aber gehorcht er dem Willen des Fürsten der Finsternis. Christus kam, um die Seele von den Fesseln der Sündenknechtschaft zu erlösen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 461.

„Gott hat so viel getan, um uns Freiheit in Christus zu ermöglichen, Freiheit von der Sklaverei falscher Gewohnheiten und sündiger Neigungen. Liebe Jugendliche, wollt ihr nicht danach streben, in Christus frei zu sein?“ – *Our High Calling*, S. 29.

- c. Auf wen und auf was setzten die fleischlichen Juden (die tatsächlichen Nachkommen Abrahams) ihr Vertrauen, um den Segen Gottes zu erhalten? Johannes 8, 37-40; Philipper 3, 3-9; Galater 6, 12. 13.
-
-

„Die Juden pochten darauf, von Abraham herzukommen; doch sie taten nicht die Werke Abrahams und bewiesen damit, dass sie in Wirklichkeit nicht seine Kinder waren; nur wer in geistlicher Beziehung Abraham gleicht, also der Stimme Gottes gehorcht, gilt als sein echter Nachfahre.“ – *Christi Gleichnisse*, S. 188.

„Der Apostel Paulus schreibt, er sei ‚nach der Gerechtigkeit im Gesetz gewesen unsträflich‘ (Philipper 3, 6), soweit also die äußeren Werke in Betracht kamen; aber als er die geistige Seite, die innere Deutung, verstanden hatte, erkannte er sich als Sünder. Nach dem Buchstaben des Gesetzes beurteilt, wie es die Menschen auf das äußere Leben anwenden, hatte sich der Apostel der Sünde enthalten; aber als er in die Tiefe des heiligen Gesetzes eindrang und sich selbst so betrachtete, wie Gott ihn sah, demütigte er sich tief und bekannte seine Schuld.“ – *Der Weg zu Christus*, S. 19.

4. EIN GLEICHNIS

- a. Unter welchen Bund fallen wir, wenn wir nicht auf Christus, sondern auf unsere eigenen Werke vertrauen, um von Gott angenommen zu werden? Galater 4, 21-25; 3, 10; 2. Korinther 3, 14. 15.
-
-

„Die Volksmenge aber erkannte weder ihre Sündhaftigkeit noch die Unmöglichkeit, ohne Christus Gottes Gesetz halten zu können! Bereitwillig ging sie den Bund mit Gott ein. In dem Bewusstsein, aus sich heraus zur Gerechtigkeit fähig zu sein, erklärten die Israeliten: ‚Alles, was der Herr gesagt hat, wollen wir tun und darauf hören‘ (2. Mose 24, 7)... Aber es vergingen nur wenige Wochen, bis sie ihren Bund mit Gott brachen und sich in Anbetung vor einem gegossenen Bild beugten. Sie konnten mit Hilfe eines Bundes, den sie verletzt hatten, nicht mehr auf Gottes Gnade hoffen; aber sie begriffen nun ihre Sündhaftigkeit und die Notwendigkeit der Vergebung. Jetzt spürten sie, wie dringend sie den Erlöser brauchten, der im Bund mit Abraham bereits geoffenbart und in den Opfern vorgeschattet war. So fühlten sie sich nunmehr Gott durch Glauben und Liebe als ihrem Erretter aus der Knechtschaft der Sünde verbunden. Jetzt erst waren sie innerlich darauf vorbereitet, die Segnungen des Neuen Bundes richtig zu erfassen. ...

Der Neue Bund beruhte auf ‚bessere Verheißungen‘ (Hebräer 8, 6), den Verheißungen der Sündenvergebung und der Gnade Gottes, die das Herz erneuert und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Gesetzes Gottes bringt. ...

Dasselbe Gesetz, in Steintafeln eingegraben, schreibt der Heilige Geist in die Herzen. Anstelle des Versuches, unsere eigene Gerechtigkeit aufzurichten, nehmen wir die Gerechtigkeit Christi an. Sein Blut sühnt unsere Sünden. Sein Gehorsam wird als der unsrige angenommen. Dann wird das vom Heiligen Geist erneuerte Herz ‚die Frucht ... des Geistes‘ (Galater 5, 22) bringen. Durch die Gnade Christi werden wir dem Gesetz Gottes gehorsam sein, das in unsere Herzen geschrieben ist. Und wenn wir den Geist Christi haben, werden wir leben wie er.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 350. 351.

- b. Warum ist es offensichtlich, dass ein Mensch sich vor Gott nicht gerecht machen kann, indem er das Gesetz hält? Galater 2, 21; 3, 11. 12.
-
-

„Ohne das Sühnopfer Christi gäbe es in uns nichts, woran Gott sich erfreuen könnte. Alle natürliche Frömmigkeit ist in den Augen Gottes wertlos. Er erfreut sich an keinem Menschen, der seine alte Natur beibehält und nicht durch die Kenntnis und Gnade zu einem neuen Menschen in Christus umgewandelt wird.“ – *God's Amazing Grace*, S. 66.

5. VERFOLGUNG DURCH BRÜDER

- a. Welches Ereignis benutzt der Apostel Paulus, um die Verfolgung der christlichen Gemeinde durch die Juden darzustellen? Galater 4, 28. 29; 1. Mose 21, 6-10.
- b. Warum werden die Kinder des Geistes immer von den Kindern des Fleisches verfolgt werden? Johannes 15, 17-22; Johannes 3, 19. 20; Galater 5, 17 (erster Teil).

„Kain hasste und tötete Abel nicht, weil dieser ihm etwas zuleide getan hätte, sondern ,weil seine Werke böse waren, und die seines Bruders gerecht.' (1. Johannes 3, 12.) ... Abels Gehorsam und sein standhafter Glaube waren für Kain ein ständiger Vorwurf. ... Je heller das Licht ist, das Gottes treue Diener widerstrahlen, desto klarer treten die Sünden der Gottlosen zutage, und umso entschlossener werden sie die zu vernichten suchen, die die Ruhe ihres Gewissens stören.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 54. 55.

„Die ersten Christen waren in der Tat ein besonderes Volk. Ihr tadelloses Betragen und ihr unwandelbarer Glaube bildete einen beständigen Vorwurf, der die Ruhe der Sünder störte. Obwohl gering an Zahl, ohne Reichtum, Stellung oder Ehrentitel, waren sie überall, wo ihr Charakter und ihre Lehren bekannt wurden, den Übeltätern ein Schrecken. Deshalb wurden sie von den Gottlosen gehasst, wie ehemals Abel von dem gottlosen Kain gehasst worden war. Die gleiche Ursache, die Kain zu Abels Mörder werden ließ, veranlasste diejenigen, die sich von dem zügelnden Einfluss des Geistes Gottes zu befreien suchten, Gottes Kinder zu töten. Aus dem gleichen Grunde verwarfen und kreuzigten die Juden den Heiland; denn die Reinheit und die Heiligkeit seines Charakters waren eine fortwährende Anklage gegen ihre Selbstsucht und Verderbtheit. Von den Tagen Christi an bis in unsere Zeit hinein haben seine getreuen Jünger den Hass und den Widerspruch der Menschen erweckt, die die Wege der Sünde lieben und ihnen nachgehen.“ – *Der große Kampf*, S. 45. 46.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Auf welche Weise können Gottes Verheißungen nur erfüllt werden?
2. Warum wird Gott die Werke des Fleisches nie als Gerechtigkeit akzeptieren?
3. Warum können wir uns niemals auf unsere Herkunft, unser Fleisch oder unsere Werke verlassen?
4. Warum ist es unmöglich, durch die Werke des Gesetzes gerechtfertigt zu werden?
5. Beschreibe die Art des Kampfes, die Christen aufgrund ihres Glaubens zu erwarten haben.

Erste Sabbatschulgaben

für weltweite Katastrophen- und Armenhilfe



„[Der Herr,] der Recht schafft denen, so Gewalt leiden; der die Hungrigen speist. Der Herr löst die Gefangenen.“ (*Psalms 146, 7.*)

Der Herr Jesus sagt: „Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.“ (*Matthäus 5, 7.*) Überall um uns herum gibt es Arme, Notdürftige, Leidende und solche, die dem Untergang geweiht sind. Heute sind Gnadenbekundungen nötiger als je zuvor. Gott hat uns zu seinen Haushaltern gemacht, und ihm soll nicht die Schuld an den Leiden, der Blöße und der Not der Menschheit zu Last gelegt werden. Der Herr hat für uns alle reichlich vorgesorgt. Er hat uns große Vorräte gegeben, mit denen wir die Not dieser Leidenden und Benachteiligten lindern können.

Jeden Tag hören wir von Erdbeben, Kriegen, Fluten, Vulkanausbrüchen und anderen Katastrophen und Schwierigkeiten auf der ganzen Welt, die Zerstörung sowie große Sach- und Personenschäden zur Folge haben. Sobald wir von einem Unglück hören, handeln wir sofort, um die Not zu lindern. Wie wir reagieren, hängt immer von der Art der Katastrophe, dem Land sowie der wirtschaftlichen und politischen Situation vor Ort ab. Wir beginnen sofort, die Situation zu beurteilen, um dementsprechend zu handeln.

Weiterhin bietet die Hilfsabteilung in Friedenszeiten Unterstützung durch Finanzierung von Vorschlägen, technische Hilfe, Ausbildung, Beratertätigkeiten sowie Planung und Ausführung von Projekten. Wir wollen in den Bereichen helfen, in denen wir Sachkenntnis haben, indem wir nach Bedarf Organisation und Beratung bieten. Unser Ziel ist es, die örtliche Gemeinde in die Lage zu versetzen, die Nöte ihrer Umgebung zu lindern, sei es durch Nahrungsmittel, Kleidung, Decken, Unterkunft oder emotionale Unterstützung und Beratung.

Gottes Liebe auf der ganzen Welt zu verkünden ist wie ein Flugzeug, das zum Fliegen Treibstoff benötigt. Eure großzügigen Gaben sind der Treibstoff, der fast jeden Aspekt dieser Armenhilfe antreibt, um den Notleidenden zu helfen. Ohne eure Beteiligung und diesen Treibstoff werden unsere Anstrengungen mit Sicherheit auch in einer Katastrophe enden. Nicht jeder kann Unglücksorte besuchen, aber eure Mittel können weit reichen. Wir bitten, dass eure Herzen bewegt werden, damit ihr euch an dieser edlen Aufgabe beteiligt. Gebt bitte reichlich für dieses Anliegen.

Eure Geschwister aus der Hilfsabteilung der Generalkonferenz

Die wahren Kinder Abrahams

„So erkennet ihr ja, dass, die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.“ (Galater 3, 7.)

„Jeder, der sich wie ein Kind erniedrigt, der Gottes Wort mit kindlicher Einfachheit annehmen und gehorchen will, wird zu den Erwählten Gottes gehören.“ – *Our High Calling*, S. 77.

Zum Lesen empfohlen: Propheten und Könige, S. 259-262.

Sonntag

29. Januar

1. DIE WAHREN KINDER ABRAHAMS

a. Wen betrachtet die Bibel als wahre Kinder Abrahams und als wahre Israeliten? Römer 9, 6-8; Galater 3, 7-9.

„Erst Jesaja vermochte den Juden die Wahrheit zu verkünden, dass dem Israel Gottes viele angehören sollten, die dem Blute nach nicht von Abraham abstammten. Diese Lehre entsprach nicht der Theologie seiner Zeit; dennoch verkündigte er furchtlos die Botschaften, die Gott ihm auftrug, und spendete Hoffnung mancher Seele, die sehnsüchtig die Hand nach den geistlichen Segnungen ausstreckte, die den Nachkommen Abrahams verheißen waren.“ – *Propheten und Könige*, S. 259.

b. Wie können Heiden, die nicht buchstäblich Nachkommen Abrahams sind, jetzt als wahrer Same Abrahams betrachtet werden? Römer 9, 30; 4, 11. 12. 16. 17.

„Alle, die durch Christus Kinder des Glaubens werden würden, sollten zu Abrahams Nachkommen zählen und Erben der Bundesverheißungen sein. Wie Abraham waren sie dazu berufen, das Gesetz Gottes und das Evangelium seines Sohnes zu bewahren und in der Welt bekanntzumachen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 456.

Montag

30. Januar

2. DIE ADOPTIVKINDER ABRAHAMS

a. In welche Familie werden wir durch unseren Glauben an Christus als Abrahams verheißenen Samen adoptiert? Römer 8, 14-16; Galater 4, 4-7.

„Gott will, dass alle Menschen gerettet werden; denn mehr als ausreichende Vorkehrungen sind dadurch getroffen worden, dass er seinen eingeborenen Sohn dahingab, das Lösegeld für den Menschen zu zahlen. Die verloren gehen, werden verloren gehen, weil sie es ablehnen, durch Jesus Christus als Kinder Gottes angenommen zu werden. Der menschliche Stolz hält sie davon ab, die bereitgestellte Erlösung anzunehmen.“ – *Our High Calling*, S. 78.

b. Wie macht das Opfer Jesu Christi jemandem zum Kind Gottes und sogar zum Kind des Glaubens, und auf wen trifft das zu? Galater 3, 27-29.

„In den Augen der Welt mögen Menschen große Taten vollbringen. Sie mögen zahlreiche Leistungen bringen, die in menschlichen Augen sehr bedeutsam erscheinen; aber alle Talente und Fähigkeiten, die die Welt vermitteln kann, vermögen es nicht, ein heruntergekommenes Kind der Sünde in einen Erben des Himmels umzuwandeln. Kein Mensch besitzt die Macht, die Seele zu rechtfertigen oder das Herz zu heiligen. ... Die höchste himmlische Gabe, der eingeborene Sohn des Vaters, ist von Gnade und Wahrheit erfüllt und einzig und allein imstande, die Verlorenen zu retten. ... Das Opfer Christi am Kreuz auf Golgatha übertrifft die ungeheure Macht der Sünde, und wenn ein Verständnis der Sünde das Herz des Sünders bedrückt und die Last unerträglich erscheint, lädt Jesus ihn ein, auf ihn zu blicken und zu leben.“ – *The Signs of the Times*, 2. Mai 1892.

c. Erkläre, warum die Kinder Abrahams von jedem Stamm und jedem Volk abstammen, nicht nur von Israel. Offenbarung 7, 9. 10; 1. Mose 17, 4-6; Apostelgeschichte 10, 34. 35.

„Christus anerkennt keinen Unterschied in Nationalität, Rang oder Glaubensbekenntnis. Die Schriftgelehrten und Pharisäer wollten die Gaben des Himmels zum nationalen Nutzen verwenden und alle andern der Familie Gottes in der Welt davon ausschließen. Aber Christus kam, um alle Schranken niederzureißen. Er zeigt, dass das Geschenk seiner Gnade und Liebe so unbegrenzt ist wie die Luft, das Licht oder der Regen, der die Erde erquickt.“ – *Zeugnisse*, Band 9, S. 191. 192

3. DIE FALSCHEN KINDER ABRAHAMAS

- a. Warum disqualifizierten sich die meisten tatsächlichen Nachkommen Abrahams in den Augen Gottes als wahre Israeliten? Römer 10, 1-4.

„Gleichzeitig lösten sich die Juden durch ihre Sünden von Gott. Sie vermochten nicht die tiefe Bedeutung der Sinnbilder ihres Gottesdienstes zu erkennen. Aus lauter Selbstgerechtigkeit vertrauten sie ihren eigenen Werken, ihren Opfern und Riten, statt sich auf die Verdienste dessen zu verlassen, auf den alle diese Dinge hindeuteten. So trachteten sie, ‚ihre eigene Gerechtigkeit aufzurichten‘ (Römer 10, 3), und stützten sich auf einen selbstgenügsamen Glauben, der sich in Äußerlichkeiten erschöpfte. Da es ihnen an Geist und Gnade Gottes fehlte, versuchten sie den Mangel durch strenge Beobachtung religiöser Zeremonien und Bräuche zu ersetzen. Unzufrieden mit den Ordnungen, die Gott selbst festgelegt hatte, häuften sie zahllose selbstersonnene Forderungen auf seine Gebote. Je größer ihr Abstand von Gott war, desto strenger waren sie in der Einhaltung dieser Formen.“ – *Propheten und Könige*, S. 500.

- b. Wie allein können wir vor Gott gerechtfertigt werden? Galater 3, 11. 12; 2, 16. Welche Änderung wird im Leben derjenigen sichtbar sein, die durch den Glauben gerechtfertigt worden sind?

„Die Rechtfertigung geschieht ganz aus Gnade und wird nicht durch irgendwelche Werke erlangt, die ein sündiger Mensch tun kann.“ – *Glaube und Werke*, S. 17.

„Das stolze Herz strebt danach, das Heil zu erwerben. Unser Anrecht jedoch auf den Himmel und unsere Tauglichkeit dafür liegen in der Gerechtigkeit Christi. Der Herr kann zur Erneuerung der Menschen nichts tun, bis der Mensch, überzeugt von seiner Schwäche und frei von aller Überheblichkeit, sich ganz der Herrschaft Gottes übergibt. Erst dann kann er die Gabe empfangen, die Gott ihm schenken will.“ – *Das Leben Jesu*, S. 289.

„Wer versucht, den Himmel durch seine eigenen Werke, durch das Halten der Gebote zu erreichen, versucht Unmögliches. Es gibt keine Sicherheit für den, der nur eine gesetzliche Religion, eine äußere Frömmigkeit besitzt. [Die folgenden zwei Sätze werden nach dem Englischen zitiert.] Das Leben des Christen ist keine Veränderung oder Verbesserung des alten Lebens, sondern eine Umwandlung der Natur. Das Ich und die Sünde sterben, und es beginnt ein völlig neues Leben. Dieser Wechsel kann nur durch das kräftige Wirken des Heiligen Geistes geschehen.“ – *Das Leben Jesu*, S. 155. 156.

4. DIE DIENER ABRAHAMAS

- a. Diejenigen, die den Glauben Abrahams an Christus als verheißenen Samen nicht annehmen, werden als Knechte und nicht als Söhne und Töchter angesehen werden. Was wird mit ihnen geschehen? 1. Mose 16, 3-6; Galater 4, 30. 31.

„Noah und seine Angehörigen waren in der Arche, ‚und der Herr schloss hinter ihm zu‘. ... Die schwere Tür, die niemand drinnen bewegen konnte, wurde von unsichtbaren Händen langsam geschlossen. Noah war in Sicherheit; aber die Gottes Gnade verworfen hatten, waren ausgeschlossen. Auf jener Tür lag nun das Siegel des Himmels. Gott hatte sie verschlossen, und er allein konnte sie wieder öffnen. Wenn Christus sein Amt als Fürsprecher für die sündige Menschheit beenden wird, bevor er in den Wolken des Himmels kommt, wird sich ebenfalls eine Gnadentür schließen. Dann wird Gottes Barmherzigkeit nicht länger an den Bösen wirken können und Satan über alle, die diese Gnade ablehnten, uneingeschränkte Macht ausüben.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 75.

- b. Wem dienen sie in Wirklichkeit? Johannes 8, 31-35. 39-44.

„Welchem ihr euch begeben zu Knechten in Gehorsam, des Knechte seid ihr.“ (Römer 6, 16.) Geben wir irgendeinem Ärger, der Gier, der Habsucht, dem Hass, der Selbstsucht oder einer anderen Sünde nach, dann werden wir Knechte der Sünde. ‚Niemand kann zwei Herren dienen.‘ (Matthäus 6, 24.) Dienen wir der Sünde, dann können wir nicht Christus dienen.“ – *The Review and Herald*, 15. November 1887.

- c. Warum werden diejenigen, die Christus verwerfen, niemals das Land Kanaan betreten dürfen, das Abraham und seinem Samen verheißen wurde? Hebräer 3, 17-19; Apostelgeschichte 4, 10-12; Galater 3, 9.

„Aufgrund seines Murrens und seiner Auflehnung wurde das alte Volk Israel vierzig Jahre vom Land Kanaan ausgeschlossen. Dieselbe Sünde hat den Eingang des modernen Volkes Israel ins himmlische Kanaan verzögert. In keinem der beiden Fälle waren die Verheißungen Gottes schuld daran. Es ist der Unglaube, der Weltsinn, die Nicht-Hingabe und der Aufruhr unter den Menschen, die sich zu Gott bekennen, was uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und Sorge hielt.“ – *Evangelisation*, S. 626.

5. EINE WARNUNG AN DIE GEMEINDE

- a. Welche Warnung wurde der Gemeinde in Galatien gegeben, und warum? Galater 3, 1-6; 4, 7-11.

„Die Erlösung, die unser Herr am Kreuz auf Golgatha für uns errang, sollte uns zum Gehorsam gegenüber dem Gesetz Gottes bringen und es uns ermöglichen, das Gesetz Gottes durch seine Gerechtigkeit zu halten, die uns zugerechnet wird. ...

Für Gott gibt es nichts Abscheulicheres als die Sünde. Anstatt das Gesetz durch weiteres Sündigen zunichte zu machen, sollte jede bekehrte Seele auf dem Weg des demütigen Gehorsams gegenüber allen Geboten Gottes wandeln. Sie wird die Heilige Schrift erforschen, um die Wahrheit zu kennen. Wer hat den Unbußfertigen und den Übertreter verzaubert, dass er lieber die Sünde als den Gehorsam wählte? Es ist die Macht Satans, der Adam und Eva im Garten Eden begegnete – die täuschende, verzaubernde Macht des fallenen Engels.“ – *The Upward Look*, S. 209.

- b. Wie dienen uns Abrahams Kämpfe mit seinem eigenen Glauben als Lehre? 1. Mose 15, 3-6; 17, 17. 18; Hebräer 4, 1. 2. Was gibt uns wahrer Glaube? 1. Johannes 5, 4. 5.

„Das Leben des Christen sollte ein Leben des Glaubens, des Sieges und der Freude in Gott sein. ... Gott kann und will seinen Dienern alle Kraft verleihen, die sie benötigen, und ihnen die Weisheit schenken, die sie in den verschiedenen Situationen brauchen. Er wird die höchsten Erwartungen derer weit übertreffen, die ihr Vertrauen auf ihn setzen.“ – *The Faith I Live By*, S. 126.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie wichtig ist der Glaube für einen Christen?
2. Warum kann ein Christ Gott als seinen Vater bezeichnen?
3. Wie können wir es vermeiden, von Gott verflucht zu werden?
4. Was unterscheidet einen Knecht Abrahams von Abrahams Sohn oder Tochter?
5. Wie können wir vom Teufel bezaubert werden, sodass unser Glaube verdorben wird?

Der ewige Bund

„Ich will aufrichten meinen Bund zwischen mir und dir und deinem Samen nach dir, bei ihren Nachkommen, dass es ein ewiger Bund sei, also dass ich dein Gott sei und deines Samens nach dir.“ (1. Mose 17, 7.)

„Der Gnadenbund ist keine neue Wahrheit, denn er war schon von Ewigkeit an Gottes Absicht. Darum wird er als ewiger Bund bezeichnet.“ – *The Signs of the Times*, 24. August 1891.

1. DER EWIGE BUND

- a. Was zeigt, dass der Bund mit Abraham derselbe ist, der von Christus auf Golgatha bestätigt wurde? 1. Mose 22, 16; Hebräer 6, 13-18; 9, 16.

„Abrahams Bund erfuhr die Besiegelung durch das Blut Christi. Er wird der ‚zweite‘ oder ‚Neue‘ Bund genannt, weil das Blut, das ihn besiegelte, nach dem Blut des ersten Bundes vergossen wurde. Dass der Neue Bund schon in den Tagen Abrahams Gültigkeit hatte, wird aus der Tatsache ersichtlich, dass er damals durch Gottes Verheißung und Eid bekräftigt wurde, die ‚zwei Stücke, die nicht wanken – denn es ist unmöglich, dass Gott lügt.‘ (Hebräer 6, 18.)“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 349.

- b. Was wurde unter diesem Bund verheißen, und wie reagierte Abraham darauf? 1. Mose 17, 1-8; 15, 6; 26, 5; vgl. Galater 3, 8. 16; Römer 4, 20-22.

„Dieser Bund bot jedem Menschen Vergebung und die helfende Gnade Gottes an, für den künftigen Gehorsam durch den Glauben an Christus. Er verheißt ihm auch ewiges Leben, wenn er treu Gottes Gesetz hielt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 348.

„Die Grundlage dieses Bundes war das Gesetz Gottes. Mittels dieser Übereinkunft sollten die Menschen wieder mit dem göttlichen Willen in Einklang gebracht und dazu befähigt werden, Gottes Gesetz gehorchen zu können.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 349.

2. EINE EWIGE BEZIEHUNG

- a. Auf welche Weise drückte Gott sein Bundesverhältnis mit Abraham und seinem Samen aus? 3. Mose 26, 12. Vergleiche mit 1. Mose 17, 7. 8; 5. Mose 14, 2; 29, 13.

- b. Was gab Gott Abraham als Siegel des Bundesverhältnisses, und warum? 1. Mose 17, 11; Römer 4, 11.

„Zu dieser Zeit verordnete Gott Abraham den Brauch der Beschneidung ‚zum Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, welchen er hatte, als er noch nicht beschnitten war.‘ (Römer 4, 11.) Der Erzvater und seine Nachkommen sollten diese Vorschrift beachten zum Zeichen, dass sie sich dem Dienst Gottes geweiht und damit von den Götzendienern getrennt hatten und dass Gott sie als sein besonderes Eigentum angenommen hatte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 116.

„Die Beschneidung [war] ... ein Zeichen für alle, die sich dem Dienste Gottes weihten, als Gelübde, sich von Abgötterei fernzuhalten und dem Gesetz zu gehorchen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 341.

- c. Welche grundlegende Erfahrung müssen wir heute machen, um in das selbe „neue“ Bundesverhältnis mit Gott einzutreten? 5. Mose 10, 16; Kolosser 2, 11; Hebräer 8, 10; 2. Korinther 6, 16. 17.

„Wir müssen daran glauben, dass uns Gott dazu auserwählt hat, durch den Glauben errettet zu werden. Es geschieht durch die Gnade Gottes und das Wirken des Heiligen Geistes, und wir sollten Gott loben und preisen für diese wunderbare Gabe und die unverdiente Gunst. Durch die Liebe Gottes wird die Seele zu Christus hingezogen, liebevoll angenommen und zu Gott zurückgebracht. Durch das Werk des Geistes wird die Beziehung zwischen Gott und dem Sünder erneuert. Der Vater sagt: ‚Ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Ich werde ihnen mit Liebe begegnen und meine Freude über sie ausgießen. Sie werden mein besonderer Schatz sein, denn dieses Volk, das ich mir bereitet habe, soll meinen Ruhm verkündigen.‘“ – *The Signs of the Times*, 2. Januar 1893.

„Die Voraussetzung, um in die Familie des Herrn angenommen zu werden, ist das Ausgehen aus der Welt und eine völlige Trennung von all ihren verderblichen Einflüssen.“ – *God's Amazing Grace*, S. 57.

3. EIN EWIGES PRIESTERTUM

- a. Warum wird Christus als Priester nach Melchisedek bezeichnet – und nicht nach Aaron? Hebräer 5, 5. 6; 7, 11-16; Matthäus 1, 1. 2.

„Der Hohepriester war dazu bestimmt, in einer besonderen Weise Jesus Christus darzustellen, der für ewige Zeiten ein Hohepriester werden sollte nach der Ordnung Melchisedeks. Diese Ordnung des Priestertums sollte in kein anderes übergehen oder von einem anderen Priestertum beiseitegesetzt werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 475.

- b. Welche Verbindung besteht zwischen dem Priestertum Melchisedeks und dem ewigen Priestertum Christi, und warum ist es dem Priestertum Aarons überlegen? Vergleiche Hebräer 7, 1-3 mit Hebräer 7, 20-25; 6, 18-20.

„Christus war es, der durch Melchisedek sprach, den Priester Gottes, des Allerhöchsten. Melchisedek war nicht Christus. Aber er war die Stimme Gottes in der Welt, der Vertreter des Vaters.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 407.

„Der Name des hilflosen Kindes ... war die Hoffnung der gefallenen Menschheit. Wie jetzt für ihn das Lösegeld gezahlt werden musste, so wollte er dereinst die Sühne für die Sünden der ganzen Welt auf sich nehmen. Er war der wahre Hohepriester über das Haus Gottes (Hebräer 10, 21), das Haupt eines unvergänglichen Priestertums (Hebräer 7, 24), der Fürsprecher ‚zu der Rechten der Majestät in der Höhe‘ (Hebräer 1, 3).“ – *Das Leben Jesu*, S. 37.

- c. Welche Parallele sehen wir im Mahl, das Gottes Priester Abraham anbot? Vergleiche 1. Mose 14, 18-20 mit 1. Korinther 10, 16; 11, 23-26.

„Das Brot und der Wein stellen den Körper und das Blut Christi dar. So wie das Brot gebrochen und der Wein ausgegossen wird, so wurde der Körper Christi am Kreuz gebrochen und sein Blut vergossen, um uns zu erlösen.

Wenn wir das Brot essen und den Wein trinken, zeigen wir, dass wir daran glauben. Wir zeigen, dass wir unsere Sünden bereuen und Christus als unseren Heiland annehmen.“ – *The Story of Jesus*, S. 98.

4. EIN EWIGES BESITZTUM

- a. Welches ewige Land, von dem das irdische Land bloß ein Schatten war, wurde Abraham von Gott verheißen? 1. Mose 17, 8; Hebräer 11, 8-10; Offenbarung 21, 2.

„Die mannigfaltige Erfahrung der Hebräer war eine gute Vorschule auf die verheißene Heimat in Kanaan. Gott möchte, dass sein derzeitiges Volk demütig und lernwillig auf die Prüfungen zurückblickt, durch die das alte Israel ging, und darin eine Belehrung für die Vorbereitung auf das himmlische Kanaan erkennt.“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 267.

„Alle Schönheit unserer irdischen Heimat soll uns an den kristallinen Strom und die grünen Felder erinnern, an die wiegenden Bäume und die sprudelnden Quellen, die leuchtende Stadt und die weiß gekleideten Sänger dort in unserem himmlischen Heim, an jene Welt der Schönheit, die kein Künstler malen, keine menschliche Sprache beschreiben kann.“ – *The Faith I Live By*, S. 279.

- b. Wann und wie werden Abraham und sein Same ihr ewiges Erbteil erhalten? Matthäus 25, 31. 34; Johannes 14, 1-3; Daniel 7, 27.

„Die aufgebrochene, unebene Oberfläche der Erde war jetzt eine große ebene Fläche. Das ganze Weltall Gottes war rein und der große Kampf für immer beendet. Wohin wir blickten, war alles, worauf das Auge ruhte, schön und heilig. Die ganze Schar, Jung und Alt, Groß und Klein, warf ihre glänzenden Kronen ihrem Erlöser zu Füßen, kniete in Anbetung vor ihm nieder und betete den an, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt. Die schöne neue Erde mit ihrer ganzen Herrlichkeit war das ewige Erbe der Heiligen. Das Reich und die Herrschaft und die Gewalt und die Macht unter dem ganzen Himmel war dem heiligen Volk des Höchsten gegeben worden, welches sie für immer, ja von Ewigkeit zu Ewigkeit besitzen soll.“ – *Erfahrungen und Gesichte*, S. 288.

„Die vollständige Errichtung des Reiches seiner Herrlichkeit wird nicht vor der Wiederkunft Christi auf diese Erde stattfinden. ‚Das Reich und die Macht und die Gewalt über die Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volk der Heiligen des Höchsten gegeben werden.‘ (Daniel 7, 27.) Sie werden das Reich ererben, das ihnen ‚bereitet ist von Anbeginn der Welt‘ (Matthäus 25, 34). Dann wird Christus seine große Macht ergreifen und seine Herrschaft antreten.“ – *Gedanken vom Berg der Seligpreisungen*, S. 90.

5. DAS EWIGE LEBEN

- a. Was ist die größte Verheißung, die durch den ewigen Bund gegeben wird? Galater 3, 29; 1. Johannes 5, 11; Offenbarung 21, 3. 4.

„Der Tag kommt, wenn der Kampf ausgekämpft, der Sieg gewonnen ist. Der Wille Gottes soll auf Erden geschehen, wie er im Himmel geschieht. Die Scharen der Geretteten werden kein anderes Gesetz kennen als das Gesetz des Himmels. Alle werden eine glückliche, vereinigte Familie sein, bekleidet mit den Gewändern des Lobes und der Danksagung – dem Kleide der Gerechtigkeit Christi.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 515.

„[Im Himmel] gibt es keine Enttäuschung, keinen Kummer und keine Sünde; keiner wird sagen: ‚Ich bin krank.‘ Dort werden sich keine Leichenzüge auf den Straßen bewegen; kein Trauern, kein Tod, keine Trennung, kein gebrochenes Herz wird es mehr geben; denn Jesus ist da. Friede weilt auf jener Welt ... In [Jesu] Gegenwart herrscht Freude die Fülle und ewiges Glück!“ – *My Life Today*, S. 349.

- b. Welche Hoffnung dürfen wir niemals aufgeben? Titus 2, 11-13; Hebräer 10, 35-37.

„Seid geduldig, ihr christlichen Kämpfer! ‚Nur noch eine kleine Weile, so wird kommen, der da kommen soll.‘“ (Hebräer 10, 37.) Die Nacht bekümmerten Wartens, Wachens und Klagens ist fast vorüber. Bald wird euch der Lohn zuteil. Der ewige Morgen dämmt schon herauf. Jetzt ist nicht die Zeit zu schlafen und nicht die Zeit, nutzlosem Bedauern zu frönen. Wer jetzt zu schlummern wagt, wird wertvolle Gelegenheiten versäumen, Gutes zu tun. ... Jeder errettete Mensch wird ein zusätzlicher Stern in der Krone Jesu sein.“ – *Im Dienst für Christus*, S. 335.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wie können wir auf das Wort Gottes vertrauen?
2. Wie können wir dasselbe Bundesverhältnis mit Gott genießen, das Abraham hatte?
3. Erkläre, wie wir auf Christi ewiges Priestertum vertrauen können.
4. Was ist die selige Hoffnung der Kinder Abrahams?
5. Warum ist das ewige Leben mit Gott die selige Hoffnung des Christen?

Ewige Gnade

„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es.“ (Epheser 2, 8.)

„Für jemand, der verloren ist, bedeutet Gnade unverdiente Gunst. Statt uns die Barmherzigkeit und Liebe Gottes zu entziehen, weil wir Sünder sind, wird die Ausübung seiner Liebe für uns zu einem dringenden Bedürfnis, auf dass wir gerettet würden.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 345.*

Zum Lesen empfohlen: **Patriarchen und Propheten, S. 341-351; Glaube und Werke, S. 11-25.**

Sonntag

12. Februar

1. DER NEUE BUND DER VERHEISSUNG

- a. Auf welche Weise schloss Gott den neuen Bund mit Abraham? Was tat Gott später, um diesen Bund zu bestätigen, und warum? Galater 3, 14-18; Hebräer 6, 13-18.

- b. Was hatte Abraham von sich aus getan, um die Segnungen dieses Bundes zu verdienen? Was lehrt uns das bezüglich der Einstellung Gottes gegenüber Sündern? 1. Mose 12, 1-3; 1. Korinther 1, 26-31; Römer 3, 10-12.

„Gnade ist eine Eigenschaft Gottes, welche er menschlichen Wesen erweist, obwohl sie dieselbe nicht verdienen. Wir haben nicht danach gesucht, aber sie wurde gesandt, um uns zu suchen. Gott gießt mit Freuden seine Gnade über uns aus, nicht weil wir es wert sind, sondern weil wir so gänzlich unwürdig sind. ...

Es ist [Gottes] Herrlichkeit, dem größten Sünder zu vergeben.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes, S. 165.*

„Je unwürdiger der Empfänger, desto herrlicher ist die Gnade Gottes.“ – *General Conference Daily Bulletin, 28. Januar 1893.*

Montag

13. Februar

2. DER ALTE BUND DER WERKE

- a. Warum machte Gott 430 Jahre später einen neuen Bund durch Mose, und warum kann dieser den neuen Bund der Verheißung nicht ungültig machen? 5. Mose 4, 12. 13; 2. Mose 19, 5-7; Galater 3, 17; 1. Petrus 1, 18-20.

„In der Knechtschaft hatte das Volk die Gotteserkenntnis und die Grundsätze des Bundes Abrahams weitgehend aus den Augen verloren. ... [Gott] wollte ... ihnen seine Macht und Barmherzigkeit zeigen, damit sie es lernten, ihn zu lieben und ihm zu vertrauen ..., damit sie ihre völlige Hilflosigkeit und die Notwendigkeit göttlichen Beistandes erkannten; dann erst befreite er sie. ... Inmitten von Götzendienst und Verdorbenheit hatten sie weder eine rechte Vorstellung von der Heiligkeit Gottes noch von ihrer großen Sündhaftigkeit und völligen Unfähigkeit, dem Gesetz Gottes aus eigener Kraft zu gehorchen, und auch nicht von ihrer Erlösungsbedürftigkeit. Das alles mussten sie erst verstehen lernen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 349. 350.*

„Der ‚Alte‘ Bund ... wurde zwischen Gott und Israel am Sinai geschlossen und durch das Blut eines Opfertieres bestätigt. Abrahams Bund erfuhr die Besiegelung durch das Blut Christi. Er wird der ‚zweite‘ oder ‚Neue‘ Bund genannt, weil das Blut, das ihn besiegelte, nach dem Blut des ersten Bundes vergossen wurde.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 349.*

- b. Wie reagierte das Volk auf Gottes Bedingungen unter dem Alten Bund? 2. Mose 19, 8. Wie befinden wir uns in der gleichen Gefahr?

„Die Volksmenge aber erkannte weder ihre Sündhaftigkeit noch die Unmöglichkeit, ohne Christus Gottes Gesetz halten zu können!“ – *Patriarchen und Propheten, S. 350.*

„Wer da meint, dass er des Blutes Christi nicht bedarf, wer glaubt, Gottes Wohlgefallen durch eigene Werke und ohne die göttliche Gnade erwerben zu können, erliegt dem gleichen Irrtum wie Kain. Glaubte er nicht an das reinigende Blut, steht er unter dem Verdammungsurteil.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 53.*

„Die Gefahr unserer Zeit ist die Selbstgerechtigkeit; sie trennt die Menschen von Christus. Wer auf seine eigene Gerechtigkeit vertraut, kann nicht verstehen, wie die Erlösung durch Christus kommt. Sie nennen die Sünde Gerechtigkeit und die Gerechtigkeit Sünde. Sie haben keine Vorstellung von der Bösartigkeit der Übertretung und begreifen den Schrecken des Gesetzes nicht, denn sie respektieren den moralischen Maßstab Gottes nicht.“ – *Glaube und Werke, S. 98. 99.*

3. VOM ALTEN ZUM NEUEN

- a. Welchem Zweck diente das Moralgesetz im Alten Bund? Welchem Zweck dient es heute noch? Römer 7, 7. 9-13. 20; 3, 19-20.

„Das Gesetz wurde gegeben, um sie ihrer Sünde zu überführen und ihnen die Notwendigkeit eines Heilandes zu offenbaren.“ – *Das Leben Jesu*, S. 296.

- b. Wie ändert Gott im neuen Bund unsere Einstellung zu seinem Gesetz, und welche Veränderung wird in unserem Leben sichtbar sein? Hebräer 8, 10; Psalm 40, 9; Hesekiel 36, 26. 27; Kolosser 3, 9. 10.

„Dasselbe Gesetz, in Steintafeln eingegraben, schreibt der Heilige Geist in die Herzen. Anstelle des Versuches, unsere eigene Gerechtigkeit aufzurichten, nehmen wir die Gerechtigkeit Christi an. Sein Blut sühnt unsere Sünden. Sein Gehorsam wird als der unsrige angenommen. Dann wird das vom Heiligen Geist erneuerte Herz ‚die Frucht ... des Geistes‘ (Galater 5, 22) bringen. Durch die Gnade Christi werden wir dem Gesetz Gottes gehorsam sein, das in unsere Herzen geschrieben ist.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 351.

„Die Veränderung im menschlichen Herzen, die Umgestaltung des menschlichen Charakters ist ein Wunder, das einen lebendigen Heiland offenbart, der für das Seelenheil der Menschen wirkt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 402.

- c. Wie erfüllt die Erfahrung des neuen Bundes sowohl den Geist als auch die Absicht des Gesetzes, und was wurde diesbezüglich von Abraham gesagt? Matthäus 5, 20-22. 27. 28. 31-48; Römer 13, 8-10; 1. Mose 26, 5.

„Bedenkt aber wohl, dass wir unter Gehorsam nicht äußerliche Erfüllung der Gebote, sondern den Dienst der Liebe zu verstehen haben. Das Gesetz Gottes ist der Ausdruck seiner wahren Natur, die Verkörperung seiner Liebe und deshalb die Grundlage seiner Herrschaft im Himmel und auf Erden. Wenn unsere Herzen nach dem Ebenbild des Allwaltenden erneuert sind, wenn ihnen die göttliche Liebe eingepflanzt ist, werden wir dann nicht das Gesetz Gottes in unserm Leben in die Tat umsetzen? Sobald diese Liebe im Herzen Wurzel gefasst hat, sobald ein Mensch nach dem Bilde seines Schöpfers erneuert ist, dann ist auch die Verheißung des Neuen Bundes zwischen Gott und den Menschen erfüllt: ‚Ich will mein Gesetz in ihr Herz geben, und in ihren Sinn will ich es schreiben.‘ (Hebräer 10, 16.) Wenn Gottes Gesetz ins Herz geschrieben ist, wird es dann nicht auch eine lebendige Gestalt in unserm Leben annehmen?“ – *Der Weg zu Christus*, S. 42.

4. AUS GNADE DURCH DEN GLAUBEN

- a. Welche kostenlose Gabe erhielt Abraham von Gott, weil er sich zum Glauben entschied? Römer 4, 22; Galater 3, 6.

„Köstlich ist der Gedanke, dass die Gerechtigkeit Christi uns mitgeteilt wird nicht wegen eines Verdienstes unsererseits, sondern als eine freie Gabe von Gott. Der Feind Gottes und der Menschen will nicht, dass diese Wahrheit deutlich vorgeführt wird, denn er weiß, dass seine Macht gebrochen sein wird, sobald die Menschen dies völlig erfassen.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 142.

„Die Gnade Christi wird geschenkt, um den Sünder ohne Verdienst oder Anspruch seinerseits zu rechtfertigen. Rechtfertigung ist eine völlige und vollständige Vergebung der Sünde. In dem Augenblick, in dem ein Sünder Christus im Glauben annimmt, in diesem Augenblick wird ihm vergeben. Christi Gerechtigkeit wird ihm zugerechnet, und er soll hinfort Gottes vergebende Gnade nicht mehr anzweifeln.“ – *The Faith I Live By*, S. 107.

- b. Was tat Abraham, um für gerecht erklärt zu werden? Wie werden Gläubige einzig auf diese Weise gerettet? Römer 4, 1-5; Epheser 2, 8. 9.

„Unsere Annahme bei Gott ist nur durch seinen geliebten Sohn gesichert; gute Werke sind nur ein Ergebnis des Wirkens seiner sündenvergebenden Liebe. Gute Werke geben uns kein Ansehen, und wir haben nichts, das uns aufgrund unserer guten Werke erlaubte, Anteil an der Erlösung unserer Seelen zu beanspruchen. Erlösung ist Gottes freie Gabe an den Glaubenden, die einzig und allein um Christi willen vergeben wird.“ – *Bibelkommentar*, S. 302.

- c. Was sollen wir mit dem Glauben tun, obwohl er ein Geschenk ist (siehe Römer 12, 3; letzter Teil)? Johannes 3, 16; Lukas 7, 1-9; Römer 10, 17.

„Der Glaube, der uns in den Stand setzt, Gottes Gaben zu empfangen, ist selbst eine Gabe, die in gewissem Maße jedem Menschen zugeteilt ist; er wächst, wenn er in der Aneignung des Wortes Gottes betätigt wird. Um den Glauben zu stärken, müssen wir ihn oft mit dem Wort in Berührung bringen.“ – *Erziehung*, S. 233.

„Männer und Frauen werden nicht gerettet werden, wenn sie nicht ihren Glauben üben, auf den wahren Grund des Glaubens bauen und Gott erlauben, sie durch seinen Heiligen Geist neu zu erschaffen.“ – *The Signs of the Times*, 14. Februar 1900.

5. SEINE UNVERDIENDE GUNST

- a. Welche unverdiente Gunst, die uns unter dem Neuen Bund verheißen wird, hat Gott erzeugt, um die Menschheit zu retten? 1. Mose 12, 3; 1. Johannes 4, 14; Epheser 2, 4-8; Römer 5, 15-18.

„Obwohl wir durch unseren Ungehorsam Gottes Missfallen und Verdammung verdient haben, hat er uns nicht verlassen.“ – *God's Amazing Grace*, S. 10.

„Diejenigen, die in den Himmel eingehen, werden die Mauern nicht durch ihre eigene Gerechtigkeit erklimmen, und die Tore werden ihnen auch nicht für reiche Gaben von Gold und Silber geöffnet werden. Sie werden durch die Verdienste des Kreuzes Christi Eingang in die vielen Wohnungen im Haus ihres Vaters erhalten.“ – *God's Amazing Grace*, S. 179.

- b. Wie erhält ein Sünder diese freie Gabe des Heils durch Jesus Christus? Johannes 1, 12; Römer 5, 17; Hebräer 11, 8.

„Alle, die an das versöhnende Opfer Christi glauben, können kommen, und ihre Sünden werden vergeben. Durch Christi Verdienst ist die Verbindung zwischen Gott und den Menschen wieder hergestellt worden. Gott kann mich als sein Kind annehmen, und ich kann in ihm freudig meinen liebenden Vater sehen. Unsere Hoffnung darf nur auf den Himmel, auf Christus gerichtet sein, denn er ist unser Vertreter und Bürge.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1*, S. 361.

- c. Welche zwei Dinge zerstörte Gott in seiner wunderbaren Gnade? Römer 8, 2; 1. Johannes 3, 5. 8; 2. Timotheus 1, 10.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Erkläre das Wort „Verheißung“ angesichts der Tatsache, dass Gott nicht lügen kann.
 2. Warum wurde der Alte Bund gegeben – und warum mangelte es darin am Glauben?
 3. Wie schreibt Gott sein Gesetz der Liebe in unsere Herzen und unseren Verstand?
 4. Warum können uns unsere guten Werke bei der Erlösung nicht als Verdienst zugerechnet werden?
 5. Warum werden wir nie imstande sein, uns unseres Glaubens zu rühmen?
- 40 *Sabbatschullektionen*, Januar – März 2017

Ein Glaube, der wirkt

„Ist nicht Abraham, unser Vater, durch die Werke gerecht geworden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Altar opferte?“ (Jakobus 2, 21.)

„Viele verstehen die Beziehung von Glaube und Werken nicht. Sie sagen: ‚Glaube nur an Christus, und du hast nichts zu fürchten, nichts zu tun mit dem Halten des Gesetzes‘. Aber echter Glaube zeigt sich im Gehorsam.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 131.

Zum Lesen empfohlen: Glaube und Werke, S. 45-52. 127-133.

1. EIN WIRKENDER GLAUBE

- a. Woher wissen wir, dass Abraham an das Wort Gottes glaubte? 1. Mose 22, 1-5; Jakobus 2, 21-24.

„Abraham glaubte Gott. Woher wissen wir, dass er glaubte? Seine Werke bezeugten den Charakter seines Glaubens, und sein Glaube wurde ihm zur Gerechtigkeit gerechnet.“ – *Reflecting Christ*, S. 79.

- b. Welche Beziehung besteht zwischen Glauben und Werken? Jakobus 2, 17. 18; Matthäus 7, 16-20. Welche Art von Früchten bringt ein Christ?

„Mit guten Werken können wir uns die Seligkeit nicht erkaufen; aber sie dienen als Beweis des Glaubens, der durch die Liebe tätig ist und die Seele reinigt.“ – *Das Leben Jesu*, S. 304.

„Ebenso wie ein guter Baum gute Früchte tragen wird, so wird auch der Baum, der in des Herrn Garten gepflanzt worden ist, gute Früchte zum ewigen Leben hervorbringen. Anhängende Sünden werden überwunden, böse Gedanken aus den Sinnen verbannt, üble Gewohnheiten aus dem Tempel der Seele entfernt. ... Eine völlige Umwandlung ist erfolgt.“ – *Bibelkommentar*, S. 383.

2. DIE WERKE GOTTES

- a. Wie zeigte Abraham seinen Glauben an Gott? Was offenbarte Abraham über seinem Glauben, indem er ihn auslebte? Jakobus 2, 22; 1. Mose 22, 12.

„Der Glaube ist durch die Liebe tätig und läutert die Seele. Der Glaube entwickelt sich und gedeiht und trägt schließlich herrliche Frucht. Wo Glaube ist, da sind auch gute Werke.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 395.*

- b. Woher stammen gute Werke? Vergleiche Jeremia 17, 9; Römer 3, 12 mit Epheser 2, 10; Titus 2, 13. 14.

„Wahrer Glaube zeigt sich in guten Werken, denn sie sind Früchte des Glaubens. Wer Gott an seinem Herzen wirken lässt und in seinem Willen mit dem Willen Gottes übereinstimmt, der lebt aus, was der Heilige Geist an ihm bewirkt. Es gibt keine Diskrepanz zwischen den Absichten des Herzens und dem Leben im Alltag. Der Gläubige sagt sich von jeder Sünde als etwas Hassenswertem los, weil sie den Herrn der Herrlichkeit ans Kreuz gebracht hat. Wenn der Gläubige ununterbrochen Christi Werk treibt, wird er ständig Fortschritte machen. Den Segen der Rechtfertigung empfängt man nur durch ständige Willensübergabe und unaufhörlichen Gehorsam.“ – *Ausgewählte Botschaften, Band 1, S. 394.*

„Wenn wir treu unseren Teil erfüllen und mit Gott zusammenarbeiten, wird Gott durch uns nach dem Wohlgefallen seines Willens wirken. Gott kann aber nicht durch uns wirken, wenn wir keine Anstrengung unternehmen. Wenn wir das ewige Leben erlangen wollen, müssen wir uns ernsthaft bemühen. ... Wir müssen dem Beispiel folgen, das Christus uns gegeben hat und uns in allem seinem Willen unterstellen. Unser Wille muss im Einklang mit seinem Willen sein.“ – *The Review and Herald, 11. Juni 1901.*

- c. Was muss zuerst stattfinden, bevor ein Christ die guten Werke Gottes bringen kann? Epheser 2, 1-5; Galater 2, 20; Jeremia 29, 13.

„Der einzige Weg jedoch, auf dem wir die Hilfe Gottes erlangen können, besteht darin, dass wir uns ganz in seine Hände begeben und ihm vertrauen, dass er für uns wirkt. Wenn wir ihn im Glauben ergreifen, vollbringt er das Werk. Der Glaubende kann nur vertrauen. Wenn Gott wirkt, können auch wir wirken, indem wir im Vertrauen seinen Willen tun.“ – *Bibelkommentar, S. 383.*

3. EIN TOTES GLAUBE

- a. Welcher Unterschied besteht zwischen einem lebendigen und einem toten Glauben? Jakobus 2, 19. 20; Markus 7, 6. 7.

„Wahrer Glaube, der sich ganz und gar auf Christus verlässt, bekundet sich im Gehorsam gegen alle Gebote Gottes. ... Es gab immer Menschen, die ein Anrecht auf Gottes Gnade zu haben glaubten, obwohl sie gewisse Gebote missachteten. Aber die Schrift sagt, dass ‚durch die Werke der Glaube vollkommen geworden ist‘ und dass er ohne die Werke des Gehorsams ‚tot‘ ist (Jakobus 2, 22. 26).“ – *The Faith I Live By, S. 91.*

„Viele geben sich mit Lippendienst zufrieden. Nur wenige fühlen ein aufrichtiges, ernstes, herzliches Verlangen nach Gott.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 580.*

- b. Kann jemand mit einem toten Glauben gute Werke bringen? Matthäus 23, 27. 28; 7, 21-23.

„Aus einem guten Herzen kommen gute Dinge, und warum ist das so? Weil Christus dieses Herz beherrscht. Die heiligende Wahrheit ist eine Schatzkammer der Weisheit für alle, die nach der Wahrheit leben. Wie eine lebendige Quelle quillt sie hervor zum ewigen Leben. Wer Christus nicht in seinem Herzen hat, wird sich mit billigem Gerede begnügen, wird prahlerische Reden führen, die nur Schaden anrichten. Wer unanständige Reden führt und eine schlechte Sprache spricht, dessen Zunge muss mit glühenden Kohlen gereinigt werden.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, S. 180.*

„Niemand kann Christi Sinn und Geist besitzen, ohne in allen Verbindungen und Pflichten des Lebens eine bessere Stellung einzunehmen. Murren, Klagen und ärgerliche Leidenschaft sind keine Früchte von guten Grundsätzen.“ – *Zeugnisse, Band 4, S. 378.*

- c. Was wird stets in den Werken eines „toten“ Gläubigen fehlen? 1. Johannes 4, 20. 21; Johannes 8, 37-41.

„Gehorsam gegen das Wort bringt Früchte der erforderlichen Güte hervor, nämlich ungeheuchelte Brüderliebe. Diese Liebe ist göttlichen Ursprungs; aus ihr wachsen edle Beweggründe und selbstlose Taten.“ – *Das Wirken der Apostel, S. 518.*

4. DIE WURZEL ODER DIE FRUCHT?

- a. Was geschieht, wenn gute Werke des Gehorsams zur Wurzel der christlichen Erfahrung werden, statt deren Früchte zu sein? Matthäus 23, 5.

„Die Pharisäer suchten durch ihre peinlichen Zeremonien, durch die Schau- stellung ihres Gottesdienstes und ihrer Liebeswerke Auszeichnung. Sie bewiesen ihren Eifer für die Religion, indem sie sich beständig darum stritten. Zwischen den gegnerischen Sekten fanden lärmende, lange Debatten statt und es war nichts Ungewöhnliches, auf den Straßen die Stimme der Schriftgelehrten im zornigen Streit mit einander zu vernehmen.

Das Leben Jesu stand in leuchtendem Gegensatz zu diesen Dingen. In seinem Leben bemerkte man niemals eine laute Streitrede, kein Zurschaustellen des Gottesdienstes, keine Handlung, um Beifall zu erlangen. Christus war verborgen in Gott und Gott war offenbart in dem Charakter seines Sohnes.“ – *In den Fußspu- ren des großen Arztes*, S. 34.

- b. Was sollte stets die Wurzel der christlichen Erfahrung sein? Galater 6, 14.

„Die Engel schreiben Christus Ehre und Herrlichkeit zu, und selbst sie sind nicht sicher, es sei denn, sie blicken auf die Leiden des Gottessohnes. ... Ohne das Kreuz wären sie nicht sicherer gegen das Böse als die Engel vor dem Fall Sa- tans. ... Alle, die auf Erden oder im Himmel Sicherheit wünschen, müssen auf das Lamm Gottes schauen. ...

Wenn Menschen über die Liebe nachdächten, die sich im Kreuz offenbart, würde ihr Glaube gestärkt werden, die Verdienste seines vergossenen Blutes in Anspruch zu nehmen, und sie würden von Sünde gereinigt und gerettet werden.“ – *Bibelkommentar*, S. 316. 317.

- c. Wie wird der wahre Christ im Licht der Werke Christi seine eigenen Wer- ke betrachten? Philipper 3, 4-9; Jesaja 6, 5.

„Je mehr [die Nachfolger Gottes] vom Charakter Christi sehen, desto beschei- dener werden sie sein, und desto geringer werden sie sich selbst einschätzen. ... Im Bewusstsein ihrer eigenen Unwürdigkeit und der wunderbaren Herrlichkeit Gottes verlieren sie ihr Ich aus den Augen.“ – *That I May Know Him*, S. 122.

5. FRUCHTBARE CHRISTEN

- a. Warum möchte Gott das Leben eines Christen mit guten Werken füllen, die aus einem veränderten Herzen kommen? Matthäus 5, 14-16; 1. Petrus 2, 9.

„Jeder, der an der Erlösung Anteil hat, soll ein Sendbote für ihn sein. Denn die Frömmigkeit eines Christen ist oft der Maßstab, mit dem die Weltkinder das Evangelium messen. Geduldig ertragene Prüfungen, dankbar angenommene Segnungen, gleichbleibende Sanftmut, Freundlichkeit und tätige Nächstenliebe heißen diese Lichter, welche die Welt erhellen und den Gegensatz zur Finsternis bilden, die aus der Selbstsucht des natürlichen Herzens kommt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 112.

„Wenn die Gnade Christi sich in den Worten und Werken der Gläubigen ausdrückt, scheint Licht für diejenigen, die sich in Finsternis befinden. Während die Lippen den Lob und Preis Gottes aussprechen, wird die Hand in Wohltätig- keit ausgestreckt, um denen zu helfen, die sonst umkommen.“ – *Sons and Daughters of God*, S. 276.

- b. Was wusste Christus in jedem Zeitalter von seiner Gemeinde? Offenba- rung 2, 2. 9. 13. 19; 3, 1. 8, 15. Warum ist Jesus so interessiert an den Wer- ken seiner Nachfolger? Jakobus 2, 21. 22. 24; Offenbarung 22, 12.

„Die Welt schaut auf uns, ob uns das gefällt oder nicht, und ob wir davon etwas merken oder nicht. Manche Leute haben schon etwas von unserer Lehre gehört und möchten nun sehen, welchen Einfluss unser Glauben auf das prakti- sche Leben hat.“ – *Für die Gemeinde geschrieben*, Band 2, S. 396. 397.

„Die heutige Welt benötigt dringend eine Offenbarung Christi in Person sei- ner Heiligen.“ – *In Heavenly Places*, S. 313.

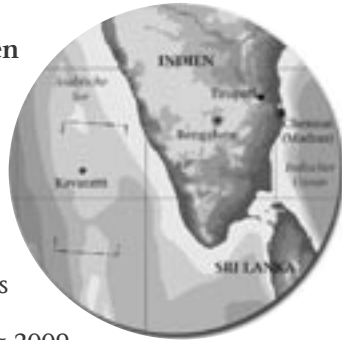
FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Warum ist wahrer Glaube stets tätig?
2. Wie können wir sichergehen, dass unsere Werke immer von Gott stam- men?
3. Warum kann ein unbekehrtes Herz niemals selbstlos lieben?
4. Erkläre den Unterschied zwischen der Wurzel und der Frucht unserer Erfahrung.
5. Was erwarten Gott und die Welt in der christlichen Gemeinde zu sehen?

Erste Sabbatschulgaben

für eine Gemeinde in Bengaluru, Indien

Bengaluru (früher Bangalore) ist die Hauptstadt des indischen Bundesstaates Karnataka. Sie ist die fünftgrößte Metropole und hat eine Bewohnerzahl von mehr als 11 Millionen Menschen (2016). Aufgrund seiner Rolle als führendes Zentrum für den Export von Informationstechnologie wird Bengaluru auch als „Silicon Valley Indiens“ bezeichnet.



Das Werk unserer Gemeinde wurde Anfang 2009 gegründet, als ein Bruder zusammen mit einer Gruppe von Seelen, die an unserer Botschaft interessiert waren, sich unserer Reformationsbewegung anschließen wollte. Nachdem sie mit der gegenwärtigen Wahrheit bekannt gemacht worden waren, wurden sie in die Herde Christi aufgenommen.

In den Jahren darauf versammelten sich die Gruppen in einem kleinen gemieteten Raum. Da unsere Gemeinde gewachsen war, zog sie im Jahr 2014 in einen anderen gemieteten Raum, wo es reichlich Platz gab. Da der Versammlungsraum sich aber im zweiten Stock befindet, ist er nur über Treppen erreichbar. Das Auf- und Absteigen auf den Treppen war schwer für die älteren Gläubigen. Außerdem wünschten die Geschwister sich einen dauerhaften Versammlungsort. Pläne wurden geschmiedet, um ein Grundstück zu erwerben. Es war sehr schwierig, ein Stück Land zu kaufen, da Grundstücke in einer Stadt wie Bengaluru sehr teuer sind. Die Menschen stürmen in die Stadt, um Arbeit zu finden und ihren Geschäften nachzugehen. Daher explodiert der Immobilienmarkt. Mit der Hilfe des Herrn waren die Geschwister aber imstande, ein passendes Stück Land zu erwerben.

Jetzt freuen sich die Geschwister darauf, dem Herrn in dieser „Silicon City“ ein Denkmal zu bauen, einen Ort, von dem aus das Evangelium gepredigt werden kann, um die Verlorenen zu retten. Wir beten zu Gott, dass er die Fenster des Himmels öffnen und seine Segnungen auf dieses Projekt ausgießen wird.

In der Zwischenzeit bitten wir euch, unsere Geschwister auf der ganzen Welt, uns in der Fertigstellung dieses Projektes zu helfen. Es ist unser Gebet, dass der Herr eure Herzen öffnen möge, uns an diesem ersten Sabbat reichlich zu geben. Seid gewiss, dass jede Unterstützung, die ihr uns geben könnt, den Gläubigen in Bengaluru große Freude bringen wird. Wir bitten euch auch, für dieses Projekt zu beten, damit es verwirklicht werden kann.

Möge Gott euch bei eurer reichen Unterstützung dieses Projektes heute reichlich segnen.

Eure Geschwister als Bengaluru

Abrahams Heiland

„Abraham, euer Vater, ward froh, dass er meinen Tag sehen sollte; und er sah ihn und freute sich.“ (Johannes 8, 56.)

„Durch Vorbild und Verheißung gab Gott ‚dem Abraham zum voraus die Frohe Botschaft‘ (Galater 3, 8; Albrecht). Der Glaube des Erzvaters war auf den kommenden Erlöser gerichtet.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 132.

Zum Lesen empfohlen: Das Leben Jesu, S. 752-761. 787-789.

Sonntag

26. Februar

1. EIN SINNBILD CHRISTI

a. Wen versinnbildete Isaak? 1. Mose 22, 7-9; Hebräer 11, 17-19.

„Isaak versinnbildete den Sohn Gottes, der als Opfer für die Sünden der Welt sterben sollte. Gott wollte Abraham das Evangelium der Erlösung des Menschen nahe bringen. Um dies zu tun und ihm die Wahrheit als Realität vor Augen zu führen als auch seinen Glauben zu prüfen, forderte er von ihm, seinen geliebten Isaak zu schlachten. Alle Ängste und aller Seelenschmerz, die Abraham während jener dunklen und furchtbaren Prüfung erduldet, sollten seinem Verständnis tief den Erlösungsplan für den gefallenen Menschen einprägen. Durch eigene Erfahrung sollte er erkennen, wie unaussprechlich groß die Selbstverleugnung des unendlichen Gottes in der Dahingabe seines eigenen Sohnes war, um den Menschen vor dem ewigen Verderben zu retten.“ – *Zeugnisse*, Band 3, S. 388.

b. Wie offenbarte Gott Abraham den Tag Christi? 1. Mose 22, 13; Johannes 1, 29; Jesaja 53, 7.

„Abraham ... wurde gezeigt, dass Gott durch die Dahingabe seines eingeborenen Sohnes zur Errettung der Sünder vom ewigen Tode ein größeres und bewundernswerteres Opfer brachte, als es je ein Mensch erbringen könnte.“ – *Das Leben Jesu*, S. 465.

2. DAS HÖCHSTE OPFER

- a. Beschreibe, wie Gott Abraham das Ausmaß seines großen Opfers zeigen wollte, durch das er seinen eingeborenen Sohn für die Welt hingab. 1. Mose 22, 11. 12. 16; 1. Johannes 4, 9. 10.

„Unser himmlischer Vater gab seinen geliebten Sohn den Leiden der Kreuzigung preis. Ganze Engelscharen beobachteten die Demütigung und Seelenqual des Sohnes Gottes. Wie im Fall Isaaks war es ihnen aber nicht erlaubt einzugreifen. Keine Stimme wurde vernommen, die das Opfer aufhielt. Gottes lieber Sohn, der Heiland der Welt, wurde beleidigt, verspottet und gefoltert, bis er im Tod sein Haupt neigte. Welchen größeren Beweis kann uns der Allmächtige für seine göttliche Liebe und sein Mitleid geben?“ – *That I May Know Him*, S. 20.

„Er ließ die Seelenpein in den dunklen Tagen der furchtbaren Prüfung zu, damit [Abraham] durch eigenes Erleben etwas von der Größe des Opfers begriffe, das der unendliche Gott für die Erlösung des Menschen brachte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 132.

- b. Erkläre, warum Jesus genauso wie Isaak wusste, dass sein Vater ihn als Opfer für die ganze Welt darbrachte. 1. Mose 22, 10; Matthäus 26, 38. 39; Philipper 2, 8.

„Jesus verließ sein Heim im Himmel und kam auf diese finstere Welt, um die Tiefen des menschlichen Leids zu erreichen und diejenigen zu retten, die dem Untergang nahe waren.“ – *The Bible Echo*, 1. Januar 1893.

- c. Was war der größte Schmerz, den Jesus während seines alles übertreffenden Opfers durchlitt? Psalm 69, 19-22; Jesaja 53, 4. 10. 12.

„Die Angst, dass ihn sein Vater verlassen haben könnte, machte das Leiden Christi so entsetzlich. ... Diese schreckliche Angst, die Jesus befahl, als er glaubte, in der Stunde der Not habe Gott ihn verlassen, zeigt uns, wie es einem Sünder ergehen wird, wenn er erkennt, zu spät erkennt, dass Gottes Geist sich von ihm zurückgezogen hat.“ – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit*, Band 2, S. 66.

3. UM DER SÜNDE WILLEN VERLASSEN

- a. Warum wurde Christus verlassen, nicht aber Isaak? 1. Mose 22, 12; Matthäus 27, 42. 43. 46; Johannes 3, 17; 12, 27; 2. Korinther 5, 21.

„Die himmlischen Engel fühlten mit ihrem geliebten Anführer. Gerne hätten sie ihre Reihen verlassen und wären ihm zu Hilfe geeilt. Das war aber nicht Gottes Plan.“ – *The Upward Look*, S. 223.

„Freiwillig entblöste unser himmlischer Vertreter seine Seele vor dem Schwert der Gerechtigkeit, damit wir nicht verloren gingen, sondern ewiges Leben haben sollten.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 321.

- b. Warum war es wichtig, dass Abrahams Diener zurückblieben und nur Vater und Sohn zum Altar gingen? 1. Mose 22, 3-5. 8; Johannes 16, 32.

„Die Engel verfolgten mit höchster Bestürzung den Verzweiflungskampf Jesu; die Heerscharen des Himmels verhüllten ihr Angesicht vor diesem schrecklichen Anblick. Die unbelebte Natur trauerte um ihren geschmähten, sterbenden Schöpfer; die Sonne verhielt ihren Schein, um nicht Zeuge dieses grausamen Geschehens zu sein. Noch um die Mittagsstunde fielen ihre hellen, vollen Strahlen auf das Land; doch urplötzlich schien die Sonne erloschen zu sein. Vollständige Dunkelheit umhüllte das Kreuz wie ein Leichentuch. ...

In dieser dichten Finsternis war Gottes Gegenwart verborgen. ... Der Vater stand bei seinem Sohn. Doch seine Gegenwart wurde nicht offenbar. Hätte seine Herrlichkeit aus der Wolke hervorgeleuchtet, so wären alle menschlichen Augenzeugen ringsumher vernichtet worden. Auch sollte Jesus in dieser erhabenen Stunde nicht durch die Gegenwart des Vaters gestärkt werden.“ – *Das Leben Jesu*, S. 754.

- c. Woher wissen wir, dass Christus zwar allein, aber nicht verloren war? Jesaja 54, 7. 8; Apostelgeschichte 2, 22-24. 27; 1. Korinther 15, 55-57.

„Jesus wurde ins Grab gelegt. Er ging in die Finsternis des Grabes und schmeckte den Tod für jeden Menschen. Dabei blieb er aber nicht lange in der Gewalt des Feindes. Ein Engel kam vom Himmel und entfernte den Stein vor dem Grab. ... Christus kam als triumphierender Sieger aus dem Grab hervor und brachte eine große Zahl derer, die im Grab gefangen waren, ins Leben zurück.“ – *The Signs of the Times*, 25. November 1889.

4. EIN AUFERSTANDENER HEILAND

- a. Beschreibe, wie Abraham an die Macht der Auferstehung glaubte. 1. Mose 22, 5; Hebräer 11, 19.

„Dieses Kind [Isaak] war ihm geschenkt worden, als es (nach menschlichem Ermessen) nicht mehr zu erwarten war. Hatte er, der ihm diese kostbare Gabe verliehen hatte, nicht das Recht, sein Eigentum zurückzufordern? Dann wiederholte er gläubig die Verheißung, ‚nach Isaak soll dein Geschlecht benannt werden‘ (1. Mose 21, 12), das zahllos sein würde wie der Sand am Meer. Isaaks Geburt war ein Wunder. Konnte nicht die Macht, die ihm das Leben gab, es ihm ein zweites Mal schenken? Als er über das Sichtbare hinausschaute, begriff er das Wort: ‚Gott kann auch wohl von den Toten erwecken.‘ (Hebräer 11, 19.)“
– *Patriarchen und Propheten*, S. 129.

- b. Erkläre, was der Tod und die Auferstehung Christi für die Menschheit bedeuten. Hebräer 2, 14. 15; 2. Timotheus 1, 10; Römer 6, 5.

„Satan kann die Toten nicht in seiner Gewalt behalten, wenn der Sohn Gottes ihnen gebietet zu leben. Er kann nicht eine einzige Seele im geistlichen Tode bannen, die gläubig Christi Machtwort annimmt. Gott sagt zu allen, die in Sünden tot sind: ‚Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Toten.‘ (Epheser 5, 14.) Sein Wort ist ewiges Leben.“ – *Das Leben Jesu*, S. 310.

- c. Wie wichtig ist Christi Sieg über den Tod für den Gläubigen? 1. Korinther 15, 12-19; 1. Petrus 1, 3; Johannes 11, 25. 26.

„Die Gefangenen, die aus ihren Gräbern zur Zeit der Auferstehung Jesu hervorkamen, waren sein Siegeszeichen als siegender Fürst. So bezeugte er seinen Sieg über Tod und Grab; so verbürgte er sich und gab ein Pfand für die Auferstehung aller gerechten Toten.“ – *Bibelkommentar*, S. 286.

„Er allein ..., der imstande ist, ... seine Heiligen aus dem Grab zu rufen, sie mit Unsterblichkeit anzutun und ihnen den ewigen Sieg über den Tod und das Grab zu sichern, kann die Seelen aller bewahren, die auf ihn vertrauen, und sie von ihren Nöten zu befreien.“ – *Manuscript Releases*, vol. 21, S. 273.

5. DIE FREUDE DER ERLÖSUNG

- a. Was fühlte Abraham, als Gott ihm Christus als Heiland und Sieger über Sünde und Tod offenbarte? Johannes 8, 56. Warum sollten Christen die fröhlichsten Menschen auf dieser Erde sein? Philipper 4, 4; Apostelgeschichte 2, 25-27; 1. Thessalonicher 5, 16.

„In entmutigenden Umständen, die einen halbherzigen Christen deprimieren würden, bleibt Paulus mutig und voller Hoffnung und Freude standhaft. Er ruft aus: ‚Freuet euch in dem Herrn allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch!‘ (Philipper 4, 4.) Wir sehen dieselbe Hoffnung und Fröhlichkeit, als er sich auf dem Schiff befindet, wo der Sturm um ihn herum wütet und das Schiff in Stücke bricht. Er gibt dem Schiffskapitän Befehle und bewahrt das Leben der Männer an Bord. Obwohl er ein Gefangener ist, ist er in Wirklichkeit Herr über das Schiff – der freieste und glücklichste Mann an Bord.“ – *My Life Today*, S. 334.

- b. Warum ist es ein wichtiger Teil unseres Glaubens, dem Herrn zu singen und ihn zu lobpreisen? Psalm 98, 1-6; 95, 1-8; Offenbarung 15, 2-4.

„Als das Volk durch die Wüste zog, wurden ihm viele wertvolle Lehren durch Gesang ins Herz geprägt. ...

Auf diese Weise wurden seine Gedanken von den Prüfungen und Schwierigkeiten des Weges nach oben gelenkt, der ruhelose, ungezügelter Geist wurde besänftigt und gestillt, die Grundregeln der Wahrheit prägten sich dem Gedächtnis ein, und der Glaube erstarkte.“ – *Erziehung*, S. 34.

„Wenn man heute Gott mehr preisen würde, nähmen Hoffnung, Mut und Glaube beständig zu.“ – *Propheten und Könige*, S. 141.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Inwiefern war Isaak ein Sinnbild für Christus?
2. Wie offenbart die Erfahrung Abrahams das Ausmaß von Gottes Opfer?
3. Erkläre, warum Christus sich verlassen fühlen musste.
4. Was bedeutet die Auferstehung für einen Christen?
5. Was ist das beste Heilmittel gegen Depression?

Die Geduld Abrahams

„Harre des Herrn! Sei getrost und unverzagt und harre des Herrn!“
(Psalm 27, 14.)

„Wenn wir uns in Bedrängnis befinden, trifft Gott Vorbereitungen für unsere Erlösung, noch bevor wir unseren Kummer vor ihm bringen.“ – *Our High Calling*, S. 316.

Zum Lesen empfohlen: Der Weg zu Christus, S. 67-76.

Sonntag

5. März

1. DIE WÜNSCHE DES HERZENS

a. Welcher Wunsch war im Herzen Abrahams? 1. Mose 15, 1-3. Was verheißt Gott allen, die an ihn glauben? Psalm 37, 4. 5; Matthäus 21, 21. 22.

„Jede Verheißung im Wort Gottes gilt uns. Ergreift in euren Gebeten das Wort Gottes und haltet im Glauben an seinen Verheißungen fest. Sein Wort ist die Zusicherung, dass wir alle geistlichen Segnungen erhalten werden, wenn wir im Glauben darum bitten. Bittet weiterhin, und es wird euch weiterhin reichlich von oben geben werden – weit über das hinaus, was wir bitten oder verstehen. Lernt, Gott grenzenlos zu vertrauen. Werft all eure Sorge auf ihn. Wartet geduldig auf ihn, und er wird es tun.“ – *In Heavenly Places*, S. 71.

b. Was sollten wir immer an unsere Bitte anhängen, wenn wir Gott darum bitten, einen Herzenswunsch zu erfüllen? Jakobus 4, 13-15; Matthäus 26, 39.

„Der folgerichtige Weg ist, unsre Wünsche unserem allweisen himmlischen Vater zu übergeben und ihm dann in vollkommener Hingabe alles anzuvertrauen. Wir wissen, dass Gott uns hört, wenn wir nach seinem Willen bitten. Aber mit unsren Bitten ohne einen unterwürfigen Geist drängen, ist nicht recht; unsere Gebete dürfen nicht die Form eines Befehls, sondern der Bitte haben.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 234.

Montag

6. März

2. LÄNGER WARTEN ALS ERWARTET

a. Erkläre, wie Gott Abrahams Gebet erfüllte, sobald er seine Bitte ausgesprochen hatte. 1. Mose 15, 3. 4.

„Da Abraham keinen Sohn hatte, gedachte er zunächst seinen treuen Knecht Elieser zum Adoptivsohn und Erben zu machen. Aber Gott teilte ihm mit, dass nicht sein Knecht sein Sohn und Erbe sein sollte, sondern dass er einen leiblichen Sohn haben würde.“ – *Spiritual Gifts*, vol. 3, S. 100. 101.

b. Warum offenbarte Gott nicht gleich, wann Abrahams Sohn geboren werden sollte, als er ihm einen Sohn versprach? Apostelgeschichte 1, 6. 7; Sprüche 16, 9; Psalm 34, 9.

„Gott wollte prüfen, wie fest Abrahams Glauben und Vertrauen auf die ihm gemachten Verheißungen waren.“ – *Spiritual Gifts*, vol. 3, S. 100. 101.

„Wir können nicht erwarten, dass in dieser Welt alles eitel Sonnenschein sein wird. Sturmwolken werden sich um uns drängen, und wir müssen bereit sein, unsere Augen dorthin gerichtet zu halten, wo sie zum letzten Mal das Licht erblickt haben. Seine Strahlen mögen verborgen sein, ... doch hinter den Wolken leuchten sie weiterhin. Unser Werk ist es, zu warten, zu wachen, zu beten und zu glauben. Wir werden das Licht der Sonne umso höher schätzen, wenn die Wolken sich verzogen haben. Wir werden die Erlösung Gottes schauen, wenn wir Gott in der Finsternis wie im Licht vertrauen.“ – *Our High Calling*, S. 318.

c. Welche Gefahr droht, wenn unser Gebet nicht dann erhört wird, wenn wir es erwarten? 1. Korinther 10, 9. 10; Hebräer 3, 12-14. Wozu wird das führen? 1. Mose 16, 1-6.

„Findet auch unser Flehen anscheinend keine Antwort, sollten wir trotzdem an der Verheißung festhalten. Die Zeit der Erhörung wird sicherlich kommen, und wir werden die Segnungen empfangen, die uns am meisten nottun. Es ist jedoch Vermessenheit, wenn wir mit Gebeterhörung so rechnen, auch was die einzelnen Dinge betrifft, wie wir es wünschen. Gott ist zu weise, als dass er einen Irrtum beginge; zu gut, als dass er den Aufrichtigen das vorenthalte, was zu ihrem Besten dient. Deshalb vertraut ihm getrost, obschon eure Gebete nicht sofort erhört werden. Verlasst euch felsenfest auf seine Verheißung: ‚Bittet, so wird euch gegeben.‘ (Matthäus 7, 7.)“ – *Der Weg zu Christus*, S. 69. 70.

3. EIN VERGELTER DES GLAUBENS

- a. An welche zwei Dinge sollen wir glauben? Hebräer 11, 6. Was war Abrahams erste Darstellung? 1. Mose 15, 4-6.

„Wir sollten Gott nie um etwas bitten, nur *um zu sehen*, ob er sein Wort wahr machen wird; vielmehr sollen wir bitten, *weil* er es erfüllen wird. Wir sollten nicht beten, um zu erfahren, ob er uns liebt, sondern darum, weil er uns liebt.“
– *Das Leben Jesu*, S. 111.

- b. Gott lehnte Ismael als verheißenen Samen ab. Beschreibe, wie der Faktor Zeit sich auf Abrahams und Saras Glauben an die Erfüllung der Verheißung Gottes auswirkte. 1. Mose 17, 15-18; 18, 9-12.

„Als Abraham nahezu hundert Jahre alt war, wiederholte Gott die Verheißung eines Sohnes mit der Versicherung, dass der künftige Erbe das Kind Saras sein würde. Aber Abraham verstand noch immer nicht. Seine Gedanken gingen sofort zu Ismael, und er klammerte sich an den Gedanken, dass Gottes gnädige Absicht durch ihn erfüllt würde.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 125.

- c. Was ist mit jedem erhörten Gebet verbunden? 1. Mose 18, 14; 21, 1. 2. Was sollten wir uns stets vor Augen halten, wenn wir Gottes Zeitplan mit unserem vergleichen? Habakuk 2, 3.

„Jedes aufrichtige Gebet wird erhört, vielleicht nicht in der gewünschten Weise oder zu der erwarteten Zeit, aber die Erhörung kommt in der Weise und zu der Zeit, wie es zu unserm Besten dient. In der Einsamkeit, in Abgespanntheit und in Anfechtungen dargebrachte Gebete erhört Gott, nicht immer der Erwartung gemäß, aber stets zu unserm Heil.“ – *Diener des Evangeliums*, S. 230.

„Gott erhört unsere Gebete nicht immer beim ersten Mal, wenn wir ihn anrufen. Würde er dies tun, dann könnten wir annehmen, dass wir ein Anrecht auf den Segen und die zuteilwerdende Gunst hätten. Anstatt unser Herz zu erforschen, ob irgendeine Sünde oder etwas Böses darin verborgen ist, wären wir oberflächlich und würden unsere Abhängigkeit von ihm und die Notwendigkeit seiner Hilfe nicht erkennen.“ – *The Review and Herald*, 27. März 1913.

4. GEDULD TUT NOT

- a. Warum erfüllt Gott Gebete nicht immer sofort? Jakobus 1, 2-4; Römer 8, 24, 25.

„Wir alle wünschen auf unsere Gebete eine unverzügliche und direkte Antwort und sind geneigt, entmutigt zu werden, wenn sich die Antwort verzögert oder in anderer Form kommt als wir erwarteten. Aber Gott ist zu weise und zu gütig, unsere Gebete stets gerade zu der Zeit und gerade auf die Weise zu beantworten, wie wir es wünschen. Er will mehr und Besseres für uns tun als alle unsere Wünsche zu erfüllen. Und weil wir seiner Weisheit und Liebe vertrauen können, sollten wir ihn nicht bitten, nach unserem Willen zu geben, sondern sollten versuchen, in seine Absicht einzudringen und sie zu erfüllen. Unsere Wünsche und Interessen sollten in seinem Willen aufgehen. Diese Erfahrungen, welche den Glauben prüfen, dienen zu unserm Besten. Dadurch wird es offenbar, ob unser Glaube wahrhaftig und aufrichtig ist, ob er auf dem Worte Gottes allein ruht, oder ob er von Umständen abhängt und deshalb unsicher und veränderlich ist. Der Glaube wird durch Übung gestärkt.“ – *In den Fußspuren des großen Arztes*, S. 234.

- b. Warum können wir auf Gottes Verheißungen vertrauen, obwohl sie sich nicht immer so erfüllen, wie wir es erwarten? Hebräer 6, 13-18; Jesaja 55, 8-11; Psalm 27, 14.

„Arbeitet im Glauben und überlasst Gott die Folgen. Betet vertrauensvoll, und das Geheimnis seiner Vorsehung wird eine Antwort geben. Mag es zeitweise auch scheinen, als ob ihr nicht vorankämet; arbeitet nur, glaubt, vertraut, hofft und habt Mut in euren Bemühungen. Habt ihr getan, was ihr könnt, dann wartet auf den Herrn, verkündet seine Treue; er wird sein Wort erfüllen. Wartet, aber nicht in verdrießlicher Besorgnis, sondern in unerschrockenem Glauben und unerschütterlichem Vertrauen.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 230.

„Harret des Herrn! Und wieder sage ich: Harret des Herrn! Wir mögen Menschen bitten und nichts erhalten. Wir mögen Gott bitten, und er sagt: Es wird euch gegeben werden. Wir wissen daher, auf wen wir uns verlassen sollen. Wir dürfen uns nicht auf Menschen verlassen noch Fleisch zu unserem Arm machen. Stützt euch so stark wie ihr wollt auf den Allmächtigen, der gesagt hat: ‚Er wird mich erhalten bei meiner Kraft und wird mir Frieden schaffen; Frieden wird er mir dennoch schaffen.‘ (Jesaja 27, 5.) Wartet dann, wacht, betet und arbeitet, und lasst euer Gesicht fortwährend zu der Sonne der Gerechtigkeit gekehrt sein.“ – *Reflecting Christ*, S. 119.

5. DIE GEDULD DER HEILIGEN

- a. Welches Merkmal kennzeichnet Gottes Volk der Übrigen? Offenbarung 14, 12. Warum wird die Liebe, die oberste Sprosse der christlichen Leiter, hier nicht erwähnt? 2. Petrus 1, 5-7; Jakobus 5, 7. 8.

„Das Erlösungswerk schließt feste Absicht, unermüdliches Bemühen ein, das am Ende den Sieg davontreten wird. Wer bis ans Ende beharrt, der wird selig. Es sind diejenigen, die geduldig fortfahren im Guten tun, die das ewige Leben und unvergänglichen Lohn empfangen werden. ... Alle, die den Kampf mit Satan und seinen Heerscharen aufgenommen haben, ist eine schwere Aufgabe beschieden. Sie dürfen nicht formbar wie Wachs sein, das in der Hitze schmilzt und jede gewünschte Gestalt annimmt. Sie müssen als tapfere Kämpfer Härten erdulden, auf ihrem Posten beharren und sich zu jeder Zeit als treu erweisen.“
– *Zeugnisse, Band 2, S. 104. 105*

- b. Erkläre, wie Gott unsere gegenwärtigen Prüfungen nutzt, um uns auf die Wiederkunft unseres Herrn vorzubereiten. Hebräer 10, 35-39; Matthäus 25, 5; 24, 13. 42-44.

„Im religiösen Leben einer jeden Seele, die schließlich den Sieg erringt, wird es furchtbare Momente der Verzweiflung und Prüfungen geben; aber weil sie die Schrift kennt, wird sie sich an die ermutigenden Verheißungen Gottes erinnern, die ihr Herz aufrichten und ihren Glauben an die Kraft des Allmächtigen stärken. ... Die Prüfung des Glaubens ist köstlicher als Gold. Alle sollten lernen, dass sie ein notwendiger Bestandteil der Ausbildung in der Schule Christi ist, damit wir von den Schlacken des Irdischen gereinigt und geläutert werden.“ – *God's Amazing Grace, S. 81*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Wird Gott uns jeden Herzenswunsch erfüllen?
2. Wie sollten wir reagieren, wenn nicht jedes Gebet so erhört wird, wie wir es erwarten?
3. Warum kann der Faktor Zeit die größte Herausforderung für unseren Glauben sein?
4. Welche Eigenschaft müssen wir in einer Welt der allgegenwärtigen Technologie haben?
5. Warum werden diejenigen, die kein geduldiges Vertrauen auf das Wort Gottes entwickeln, abfallen?

Für Sünder bitten

„Wer den Sünder bekehrt hat von dem Irrtum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen und wird bedecken die Menge der Sünden.“ (Jakobus 5, 20.)

„Ernste, sich selbst aufopfernde Männer und Frauen sind notwendig, die mit starkem Geschrei und Tränen zu Gott kommen und für Seelen flehen, die am Rande des Verderbens stehen.“ – *Diener des Evangeliums, S. 19.*

Zum Lesen empfohlen: Patriarchen und Propheten, S. 134-147.

1. SODOM UND GOMORRA

- a. Welche Strafe erlitten die Städte Sodom und Gomorra? 1. Mose 19, 24. 25; Lukas 17, 29.

„Der Herr ließ Feuer und Schwefel auf die Städte und die fruchtbare Ebene regnen. Paläste und Tempel, die kostbaren Wohnhäuser, Gärten und Weinberge, die vergnügungssüchtige Volksmenge, die noch in der Nacht zuvor die Himmelsboten beleidigt hatte – alles, alles wurde vernichtet.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 141.*

- b. Für wen dienen Sodom und Gomorra als Beispiel? 2. Petrus 2, 6; Judas 7.

„Die Flammen, welche die Städte jener Ebene verzehrten, leuchten warnend bis in unsere Tage hinein. Sie verkünden uns mit furchtbarem Ernst, dass Gott zwar den Übertreter mit Langmut trägt, diesem jedoch Grenzen gesetzt sind, die er nicht ungestraft überschreiten darf. Sind sie erreicht, zieht Gott seine Gnadenangebote zurück, und das Gericht beginnt. ...

Sodoms Schicksal [ist] eine ernste Mahnung nicht nur für solche, die offenkundig schuldig werden, sondern auch für alle, die mit der Gotteserkenntnis und seinen Gnadengaben spielen.“ – *Patriarchen und Propheten, S. 141.*

2. ABRAHAM'S BITTE

- a. Wo lebte Abrahams Neffe Lot? 1. Mose 13, 10-13; 19, 1.

„Sodom war die schönste unter den Städten im Jordantal. In einer fruchtbaren Ebene gelegen, war sie ‚wie ein Garten des Herrn‘ (1. Mose 13, 10). Hier gedieh der üppige Pflanzenwuchs der Tropen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 134.

- b. Wie bat Abraham indirekt für Lots Familie, als der Herr ihm offenbarte, dass er Sodom und Gomorra vernichten wollte? 1. Mose 18, 22-32.

„Und der Glaubensmann bat für die Einwohner Sodoms. Einst hatte [Abraham] sie durch sein Schwert gerettet. Jetzt versuchte er es mit seinem Flehen...

Mit tiefer Ehrfurcht und Demut brachte er seine dringende Bitte vor. ... Das klang nicht anmaßend und war kein Prahl mit seiner Gerechtigkeit. Er beanspruchte keine Hilfe um seines Gehorsams oder um der Opfer willen, die er in der Erfüllung des göttlichen Willens dargebracht hatte. Obwohl selbst ein Sünder, bat er für die Sünder. In solcher Gesinnung sollte sich jeder Gott nahen. Aus Abraham sprach das Vertrauen eines Kindes, das jemand vor dem geliebten Vater verteidigt. Er trat vor den himmlischen Boten und trug seine Bitte eindringlich vor. ... Abraham [war] der festen Überzeugung, dass es in jener volkreichen Stadt auch noch andere Anbeter des wahren Gottes geben müsse. ... Und Abraham bat nicht nur einmal. Als seine Bitten gewährt wurden, wagte er zunehmend mehr, bis er das Versprechen erhielt, dass die Stadt verschont würde, selbst wenn nur zehn Gerechte in ihr gefunden würden.

Erbarmungsvolle Liebe zu untergehenden Menschen ermutigte Abraham zu seiner Bitte. Er verabscheute die Sünden jener verderbten Stadt, wünschte aber, dass die Sünder gerettet würden. Seine tiefe Anteilnahme an Sodom zeigt seine Sorge, die auch wir für Unbußfertige haben sollten. Wir sollten die Sünde hassen, aber den Sünder bemitleiden und lieben. In unserer Umgebung gehen Menschen ebenso schrecklich und hoffnungslos zugrunde wie einst in Sodom. Täglich geht die Gnadenzeit für viele zu Ende, und stündlich verlassen einzelne den Bereich der Gnade Gottes. Wo sind die warnenden, einladenden Stimmen, die den Sünder bitten, seinem furchtbaren Schicksal zu entgehen? Wo sind die Hände, die ihn vom Tode zurückhalten wollen? Wo treten Menschen in Demut und standhaftem Glauben vor Gott für ihn ein?“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 119.

3. ERHÖRTE GEBETE

- a. Erkläre, wie Gott Abrahams Gebet erhörte, Lots Leben zu verschonen. 1. Mose 19, 1-3. 12-16. 27-29.

„Von Kummer betäubt, zögerte [Lot] noch immer und konnte sich nicht zum Aufbruch entschließen. Ohne Gottes Engel hätten sie alle in Sodom ihren Untergang gefunden. Darum ergriffen die himmlischen Boten ihn, seine Frau und Töchter bei der Hand und führten sie aus der Stadt.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 139.

- b. Was müssen wir stets mit unseren Gebeten vermischen, um ihnen Kraft zu verleihen? Hebräer 11, 6; Matthäus 17, 14-20; Matthäus 9, 29.

„Bittet im Glauben. Bringt euer Leben in Übereinstimmung mit eurem Glauben, damit ihr gewiss sein könnt, die Segnungen auch zu empfangen, um die ihr bittet. Lasst euren Glauben nicht schwach werden, denn ihr werdet die Segnungen in dem Maße erhalten, wie ihr Glauben übt. ‚Euch geschehe nach eurem Glauben.‘ (Matthäus 9, 29.) ‚Und alles, was ihr bittet im Gebet, so ihr glaubet, werdet ihr's empfangen.‘ (Matthäus 21, 22.) Betet, glaubt und frohlockt. Bringt Gott ein Danklied dar, weil er eure Gebete erhört hat. Nehmt ihn beim Wort. ‚Er ist treu, der Hoffnung verheißen hat.‘ (Hebräer 10, 23.) Nicht eine aufrichtige Bitte geht verloren.“ – *Zeugnisse*, Band 7, S. 257.

„Wir müssen stärker an den unvergänglichen Verheißungen Gottes festhalten. Wir müssen einen Glauben haben, der sich nicht leugnen lässt, der das Unsichtbare ergreift und der unerschütterlich ist. Solch ein Glaube wird den Segen des Himmels in unsere Seele bringen.“ – *My Life Today*, S. 8.

- c. Wie können wir darauf vertrauen, dass Gott die Gerechten immer erlösen wird? 1. Petrus 3, 12; Psalm 145, 18. 19; 55, 23.

„In den dunkelsten Stunden, unter widrigsten Umständen kann sich der gläubige Christ auf die Quelle allen Lichtes und aller Kraft verlassen. Durch den Glauben an Gott können seine Hoffnung und sein Mut tagtäglich erneuert werden. ... Der Herr wird die höchsten Erwartungen derer, die ihm vertrauen, nicht nur erfüllen, sondern übertreffen. Er wird ihnen die Weisheit schenken, die ihre jeweilige Notlage erfordert.“ – *My Life Today*, S. 55.

4. FÜR SEELEN BETEN

- a. In welchem Zustand wird sich die Welt kurz vor der Wiederkunft Jesu befinden? Lukas 17, 28-30; 2. Timotheus 3, 1-6.

„Mir wurde der Zustand der Welt gezeigt. Sie füllt schnell ihren Becher der Bosheit. Gewalttaten und Verbrechen jeder Art herrschen in unserer Welt, und Satan benutzt jedes Mittel, um Verbrechen und verderbliche Laster im Volk zu verbreiten. Die durch die Straßen gehenden jungen Menschen sind von Plakaten und Anzeigen umgeben, die auf Verbrechen und Sünden hinweisen, mit denen sich irgendein Roman beschäftigt oder die in irgendeinem Theater vorgeführt werden. Ihre Herzen werden zur Vertrautheit mit der Sünde erzogen. Das Leben der Schmutzigen und Gemeinen wird ihnen in den Tageszeitungen geradezu aufgetischt. Alles, was ihre Neugier zu erregen und ihre tierischen Triebe zu entfachen vermag, wird ihnen in sensationslüsternen und aufregenden Erzählungen nahegebracht.

Die Literatur, die von sittlich verkommenen Geistern herausgegeben wird, vergiftet die Gemüter von Tausenden in der ganzen Welt. Die Sünde erscheint nicht übermäßig sündhaft. Sie hören und lesen so viel von entwürdigenden Verbrechen und Gemeinheiten, dass das einstmals zarte Gewissen, das sich mit Abscheu abgewandt hätte, so abgestumpft wird, dass es mit lüsterem Interesse bei den niedrigen und gemeinen Redensarten und Taten der Menschen zu verweilen vermag.“ – *Zeugnisse, Band 3, S. 498. 499.*

„Die Massen trachten danach, Gott zu vergessen, und nehmen begierig Fabeln an, damit sie sich dem Pfad der Selbstbefriedigung ungestört hingeben können.“ – *Bibelkommentar, S. 303.*

- b. Erkläre, inwiefern wir dieselbe Gebetseinstellung wie Abraham haben sollen. Hesekiel 9, 4; Jakobus 5, 16-20.

„Es steht uns nicht zu, andere zu verdammen, vielmehr sollten wir einander lieben und füreinander beten. Sehen wir jemanden von der Wahrheit abirren, mögen wir über ihn weinen wie Christus über Jerusalem.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 363.*

„Sollte ein Bruder irregehen, dann ist es an der Zeit, deine wahre Anteilnahme für ihn zu beweisen. Geh in freundlicher Weise zu ihm, bete mit ihm und für ihn und denke an den unendlichen Preis, den Christus für seine Erlösung entrichtet hat. Auf diese Weise kannst du eine Seele vom Tode erretten und eine Menge von Sünden zudecken.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 66.*

„Die Klasse, die weder über ihren eigenen geistlichen Niedergang betrübt ist noch über die Sünden anderer trauert, wird das Siegel Gottes nicht erhalten.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 221.*

5. DAS BEVORSTEHENDE GERICHT

- a. Welcher Sache sollten wir Seelen helfen zu entrinnen? Offenbarung 14, 7. 10. 11; 15, 1.

„Gottlose Menschen werden sich weder gegen eine Form der Frömmigkeit stellen noch ein volkstümliches Predigtamt verwerfen, das ihnen kein Kreuz auferlegt. Das natürliche Herz wird keinen ernsten Widerspruch gegen eine Religion erheben, die nichts enthält, was den Übertreter vor dem Gesetz erzittern lässt oder dem Herzen und Gewissen die schreckliche Wirklichkeit eines kommenden Gerichts nahelegt. Es ist die Demonstration des Geistes und der Macht Gottes, welche Widerstand erregen und das natürliche Herz rebellieren lassen. Die Wahrheit, welche die Seele rettet, muss nicht nur von Gott kommen, sondern sein Geist muss auch ihre Vermittlung an andere begleiten; andernfalls wird sie widerstreitenden Einflüssen zum Opfer fallen.“ – *Gospel Workers (1892), S. 66.*

- b. Wie wissen wir, dass viele nur knapp dem kommenden Gericht entrinnen werden wie auch Lot seinerzeit? 1. Mose 19, 17; Lukas 17, 28-32; 1. Petrus 4, 17. 18.

„Die Gerichte Gottes werden bald auf die Erde ausgegossen werden. ‚Rette dich: es gilt dein Leben!‘ (1. Mose 19, 17; Menge-Übersetzung), lautet die Warnung der Engel Gottes. Aber andere Stimmen sagen: ‚Seid nicht so aufgeregt, es gibt keinen Grund zu besonderer Sorge.‘ Die in Zion bequem geworden sind, rufen ‚Friede und Sicherheit‘, während der Himmel verkündet, dass die schnelle Vernichtung, die den Übertreter hinwegraffen wird, vor der Türe steht. ... So war es auch beim Untergang der alten Welt und als Sodom und Gomorra vom Feuer verzehrt wurden.“ – *Zeugnisse, Band 5, S. 244.*

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

1. Welche Warnung wird uns durch die Erfahrung Sodoms gegeben?
2. Welche Bürde sollte jeder Christ spüren?
3. Erkläre, wie ein im Glauben gesprochenes Gebet eine Seele retten kann.
4. Welche Einstellung benötigen wir mehr als je zuvor?
5. Erkläre, warum die letzte Warnung eindringlich verkündet werden muss.

Das Erbe Abrahams

„Denn [Abraham] wartete auf eine Stadt, die einen Grund hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.“ (Hebräer 11, 10.)

„Wir sind auf dieser Welt nur Pilger und Fremdlinge. Wir suchen dieselbe Stadt wie Abraham, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist.“ – *In Heavenly Places*, S. 112.

Zum Lesen empfohlen: Zeugnisse, Band 1, S. 370-375.

Sonntag

19. März

1. EIN VERHEISSENES ERBE

a. Welches Erbe versprach Gott Abraham und seinen Nachkommen? 1. Mose 17, 7. 8; 1. Chronik 16, 15-18; Römer 4, 13.

„Die Abraham und seinen Nachkommen verheißene Schenkung schloss ja nicht nur das Land Kanaan ein, sondern die ganze Erde. ... Und die Schrift lehrt eindeutig, dass die Abraham gemachten Verheißungen durch Christus erfüllt werden sollen.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 147.

b. Was wurde durch das irdische verheißene Land Kanaan symbolisiert? Hebräer 11. 8-10. 13-16; Offenbarung 21, 1-3.

„Dabei hörte [Abraham] die Stimme Gottes, die ihm verkündete, dass er keinen sofortigen Besitz des verheißenen Landes zu erwarten habe, und ihn für die Zukunft auf die Leiden seiner Nachkommenschaft vor ihrer Niederlassung in Kanaan vorbereitete. Gott eröffnete ihm auch den Erlösungsplan mit dem großen Opfer des Todes Christi und seinem Kommen in Herrlichkeit. Schließlich sah Abraham die wiederhergestellte Erde in der Schönheit Edens, die er als Krönung der Verheißung auf ewig besitzen sollte.“ – *Patriarchen und Propheten*, S. 116.

Montag

20. März

2. ERBEN DES KÖNIGREICHES

a. Wer ist der einzig wahre Erbe des verheißenen Königreiches? Matthäus 21, 33-39; Galater 3, 16; Hebräer 1, 1. 2.

„Christus war der ‚Erbe über alles, durch welchen er auch die Welt gemacht hat‘. Er war ‚der Glanz seiner Herrlichkeit und das Ebenbild seines Wesens‘. Er ‚trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort.‘ (Hebräer 1, 2. 3.) Er besaß göttliche Erhabenheit und Größe. Es war das Wohlgefallen des Vaters, dass in ihm alle Fülle wohnen sollte, und Christus hielt es ‚nicht für Raub, Gott gleich [zu] sein.‘ (Philipp 2, 6.) Trotzdem gab Jesus seinen Thron des Lichts und der Herrlichkeit, die er mit dem Vater hatte, zum Tausch und hielt es nicht für begehrenswert, Gott gleich zu sein, während der Mensch in Sünde und Leid verloren war. Er kam vom Himmel auf die Erde, kleidete seine Göttlichkeit mit Menschlichkeit und ertrug als Bürge den Fluch der gefallen Rasse. Er musste das nicht tun, aber er ertrug die Folgen der menschlichen Übertretung freiwillig, damit der Mensch dem ewigen Tod entrinnen konnte.“ – *The Signs of the Times*, 20. Februar 1893.

b. Wie können wir zu Miterben Christi werden und an seinem Erbe teilhaben? Römer 4, 13-17; Galater 3, 26-29.

„Nur diejenigen, die die Gnade Christi zu würdigen wussten – denn sie hat sie zu Erben Gottes und Miterben Christi gemacht – werden aus den Gräbern hervorgehen als das Ebenbild ihres Erlösers.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 259.

„Die Erfüllung der Verheißung, dass wir Miterben Christi sein werden, hängt von unserer Bereitschaft ab, unser Ich zu verleugnen.“ – *The Upward Look*, S. 235.

c. Wie nennt uns Gott, wenn wir unseren Glauben an Jesus Christus bezeugen, in dem alle Gottesverheißungen sind? Römer 8, 14-17; Galater 4, 4-7.

„Die Schätze der Ewigkeit sind der Obhut Jesu anvertraut worden, der sie geben kann, wem er will. Wie traurig ist es aber, dass so viele die köstliche Gnade, die ihnen durch den Glauben an ihn angeboten wird, so schnell aus den Augen verlieren. Er wird die himmlischen Schätze denen geben, die an ihn glauben, auf ihn schauen und in ihm bleiben.“ – *Ausgewählte Botschaften*, Band 1, S. 140.

3. EIN EWIGES KÖNIGREICH

- a. Welche Art von Königreich wird uns als Söhne und Töchter Gottes durch den Glauben verheißen? Daniel 2, 44; 7, 27; 2. Petrus 1, 11.

„Der Herr hatte immer dieselbe Absicht mit seinem Volk. Er möchte den Menschenkindern die Reichtümer eines ewigen Erbes schenken. Sein Reich ist ein ewiges Reich. Wenn diejenigen, die sich entscheiden, dem Allerhöchsten treu zu folgen, endlich gerettet im Reich der Herrlichkeit sind, wird Gottes Absicht mit der Menschheit erfüllt sein.“ – *The Review and Herald*, 26. Dezember 1907.

- b. Wie lange werden die Gläubigen dieses ewige Königreich genießen? Titus 3, 7; 1. Johannes 5, 11-13.

„Dieses Leben ist eine Schule, in der wir verwandelt, veredelt und auf die Gesellschaft der Heiligen im Königreich Gottes vorbereitet werden, mit denen wir in alle Ewigkeit verkehren wollen.“ – *The Bible Echo*, 29. Juli 1895.

- c. Woher wissen wir, dass es Gottes Absicht ist, dass alle an seinem Erbe teilhaben? 2. Petrus 3, 9; Hesekiel 18, 32; Johannes 3, 16.

„Der Herr will nicht, dass eine Seele verloren geht. Seine Gnade ist unermesslich, und er wird seinen erkauften Besitz, für den er sein Leben hingegeben hat, nicht zum Spielball der Versuchungen Satans werden lassen. Der ganze Himmel ist denen gegeben, die an Jesus Christus als ihren gegenwärtigen persönlichen Heiland glauben.“ – *The Upward Look*, S. 150.

„Das Licht der Welt scheint auf uns, damit wir die göttlichen Strahlen auffangen und dieses Licht in guten Werken auf andere strahlen lassen, damit viele Seelen dazu gebracht werden, unseren himmlischen Vater zu ehren. Er ist barmherzig und von großer Güte; er will nicht, dass jemand verloren werde, sondern dass sich jedermann zur Buße kehre. Das Herz Christi ist betrübt, weil so viele die von ihm angebotene Gnade und unvergleichliche Liebe ablehnen.“ – *Manuscript Releases*, vol. 2, S. 237. 238.

4. UNSER VERTRAUEN FESTHALTEN

- a. Woran sollen wir festhalten? Hebräer 3, 14; 10, 23. 35. 36; Offenbarung 3, 11.

„Entscheidungen, die in einem Augenblick getroffen worden sind, können die gesamte Zukunft eines Menschen bestimmen. ... Denke daran, dass das, was du jetzt so scheinbar bedenkenlos in einem Augenblick – wenn du der Versuchung nachgibst – fortwerfen willst, mit der Arbeit eines ganzen Lebens nicht zurückgeholt werden kann. ...

Wer den Himmel gewinnen will, wird sich voll und ganz hingeben und geduldig wirken, um die Früchte seiner Arbeit zu genießen. Für den, der Versuchungen widersteht, der sich ein reines Gewissen bewahrt, der um der Liebe Christi willen auf die Verlockungen und die Ehre dieser Welt verzichtet, stehen die Türen des Reiches Gottes weit offen. Wer Christus vor den Menschen bekennt, darf darauf vertrauen, dass Jesus sich vor seinem Vater und vor den heiligen Engeln auch zu ihm bekennt.“ – *My Life Today*, S. 322.

- b. Erkläre, wie der Mehrzahl der tatsächlichen Kinder Abrahams ein Erbe verwehrt bleiben wird. 4. Mose 13, 25-33; 14, 1; Hebräer 3, 18. 19; Judas 5.

„Aufgrund seines Murrens und seiner Auflehnung wurde das alte Volk Israel vierzig Jahre vom Land Kanaan ausgeschlossen. Dieselbe Sünde hat den Eingang des modernen Volkes Israel ins himmlische Kanaan verzögert. In keinem der beiden Fälle waren die Verheißungen Gottes schuld daran. Es ist der Unglaube, der Weltsinn, die Nicht-Hingabe und der Aufruhr unter den Menschen, die sich zu Gott bekennen, was uns so viele Jahre in dieser Welt der Sünde und Sorge hielt.“ – *Evangelisation*, S. 626

- c. Was sollte die oberste Priorität in unserem Leben sein? Matthäus 6, 33; Lukas 12, 31-34; Kolosser 3, 1. 2.

„Wendet euren Blick von dieser Welt auf die ewige. Strengt euch so weit wie möglich an, um jene Dinge zu erlangen, die Gott schätzt und für die Christus sein kostbares Leben gab, um sie euch zu sichern. Sein Opfer hat die himmlischen Tore weit geöffnet. Legt eure Schätze im Himmel beim Thron Gottes an, indem ihr mit dem euch anvertrauten Kapital das Werk tut, das er von euch wünscht: indem ihr Seelen zur Kenntnis der Wahrheit führt.“ – *Counsels on Stewardship*, S. 225. 226.

5. GOTTES VEREINTES KÖNIGREICH

a. Wie viele Kinder Abrahams werden mit ihm zusammen Gott loben und preisen, wenn er sein Erbe antritt? Hebräer 11, 39. 40; 1. Thessalonicher 4, 16. 17; Jesaja 66, 23.

„Wir brauchen nicht zu verzagen, wenn wir sehen, wie sich andere durch Schwierigkeiten gekämpft haben, die den unsrigen gleichen; wie sie in Versuchung gefallen sind wie wir, jedoch wieder Boden gewonnen haben und von Gott gesegnet worden sind. Die Worte göttlicher Eingebung trösten und erfreuen die irrende Seele. Obgleich die Patriarchen und Apostel für menschliche Schwächen anfällig waren, erlangten sie doch durch den Glauben einen guten Ruf, fochten ihre Kämpfe aus in der Kraft des Herrn und blieben siegreich. So mögen wir der Wirksamkeit des Sühnopfers vertrauen und im Namen Jesu zu Überwindern werden.“ – Zeugnisse, Band 4, S. 20.

b. Was wird jeder gerettete Gläubige tun, wenn er Jesus Christus von Angesicht zu Angesicht gegenübersteht? Philipper 2, 9-11; Offenbarung 7, 9. 10. Was wird Jesus dann tun? 1. Korinther 15, 24-28.

„Alle [Erlösten] vereinen sich im Lobpreis dessen, der starb, damit menschliche Wesen Leben empfangen, das ewig währt wie Gottes Leben. Der Kampf ist vorüber. Trübsal und Streit sind zu Ende. Der ganze Himmel hallt von Siegesliedern wider, wenn die Erlösten in den Jubelgesang einstimmen: Würdig, würdig ist das Lamm, das erwürgt war und nun wieder lebt als siegreicher Überwinder!“ – Das Wirken der Apostel, S. 597.

FRAGEN ZUR PERSÖNLICHEN WIEDERHOLUNG

- 1. Was für ein Land suchte Abraham?
2. Wie allein können wir an Abrahams Erbe teilhaben?
3. Was ist Gottes Wunsch für jeden Einzelnen auf dieser Welt?
4. Wie können wir unsere Zuversicht bis zum Ende festhalten?
5. Was für Lieder werden die Erlösten im himmlischen Chor singen?

NEU!



Neue Andachtsbücher

Seit dem 1. September 2014 lesen wir eine neue Serie zur Andacht. Die neu herausgegebenen Bücher der ehemaligen „Entscheidungsreihe“ sind jetzt unter dem Titel „Der Kampf des Universums“ erhältlich. In dieser Serie sind folgende fünf Bücher enthalten, die gemeinsam Abend für Abend seitenweise gelesen werden:

- Die Propheten
• Die Könige
• Der Messias
• Die Apostel
• Der Konflikt

Alle fünf Bücher sind in einer Box zu einem Preis von nur 9,- € (zzgl. Porto u. Versand) erhältlich.

Bestellungen bei:

Wegbereiter Verlag
Eisenbahnstr. 6
65439 Flörsheim/M

im Internet: www.wegbereiter-verlag.de
per E-Mail: shop@wegbereiter-verlag.de
oder Telefon: 06145 / 93 277 15

Notizen:

Januar 2017

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Apostel</i>
1.	So.	Apostelg. 15, 7-11	S. 123-125 „Auf dem Weg... für gemein!“
2.	Mo.	Apostelg. 15, 19-21	S. 125-126 „Petrus gab... entmutigt würden.“
3.	Di.	Apostelg. 15, 28-35	S. 126-128 „Die aus den... Wort des Herrn.“
4.	Mi.	1. Petrus 5, 5-7	S. 128-130 „Als Petrus... unterordnen sollen.“
5.	Do.	2. Korinther 7, 1	S. 131-132 „DAS KREUZ... vorzubereiten.“
6.	Fr.	Galater 1, 3-5	S. 132-135 „Paulus sah... selig zu werden?“
7.	Sa.	Galater 6, 14-16	S. 135-136 „Diese Methode... befinden.“
8.	So.	Apostelg. 16, 16-18	S. 137-138 „IN FERNEN... in den Stock.“
9.	Mo.	Apostelg. 16, 31-34	S. 138-141 „Die Apostel... befreit hatte.“
10.	Di.	1. Thess. 5, 3-8	S. 141-142 „Die Einwohner... Zeit gehört hat.“
11.	Mi.	Psalms 16, 9-11	S. 143-146 „THESSALONICH... Treue zu dir!“
12.	Do.	Apostelg. 17, 2-6	S. 146-148 „Paulus zeigte... erlangen können.“
13.	Fr.	Apostelg. 17, 10-12	S. 149-151 BERÖA UND... der Auferstehung.“
14.	Sa.	Apostelg. 17, 22-24	S. 151-153 „Unter denen... erbauten Tempel.“
15.	So.	Apostelg. 17, 28-30	S. 153-155 „In jenem... Christentum errang.“
16.	Mo.	1. Kor. 1, 18-21.27-31	S. 155-156 „Die Worte... auf ihn setzten.“
17.	Di.	Apostelg. 18, 1-4	S. 157-158 „KORINTH... halten würde.“
18.	Mi.	Apostelg. 18, 5-8	S. 158-161 „Doch für Paulus... sich taufen.“
19.	Do.	Apostelg. 18, 9-15	S. 161-162 „Der Hass... erhöht wurde.“
20.	Fr.	Apostelg. 18, 18-21	S. 162-164 „Paulus war... auszunutzen.“
21.	Sa.	1. Thess. 4, 13-16	S. 165-167 „DIE BRIEFE... sein allezeit.“
22.	So.	1. Thess. 4, 9-12	S. 167-168 „Die Thessalonicher... nüchtern sein!“
23.	Mo.	1. Thess. 5, 12-15	S. 168-170 „Die Unterweisungen... Heiligen.“
24.	Di.	1. Thess. 5, 16-24	S. 170-171 „Wir ermahnen... Jesus Christus.“
25.	Mi.	2. Thess. 2, 1-4	S. 171-173 „Doch vor... Stütze seien.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Der Messias</i>
26.	Do.	1. Kor. 2, 11-14	S. 174-175 „APOLLOS IN... werden muss.“
27.	Fr.	1. Kor. 3, 5-9	S. 175-178 „Paulus hatte... mit Erfolg.“
28.	Sa.	1. Kor. 4, 11-16	S. 178-179 „Gottes Diener... verehren.“
29.	So.	1. Kor. 3, 18-23	S. 179-181 „Durch Christi... dort erneut.“
30.	Mo.	Apostelg. 19, 1-7	S. 182-183 „EPHESUS... zu erlangen.“
31.	Di.	Apostelg. 19, 8-10	S. 183-185 „Wenn Christi... ausübten.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!				
Ort \ Datum	06./07.01.	13./14.01.	20./21.01.	27./28.01.
D-Aschaffenburg	16:39 h	16:48 h	16:59 h	17:10 h
D-Chemnitz	16:21 h	16:31 h	16:42 h	16:54 h
D-Frankfurt/M	16:39 h	16:49 h	16:59 h	17:11 h
D-Karlsruhe	16:45 h	16:54 h	17:05 h	17:16 h
D-Köln	16:43 h	16:52 h	17:03 h	17:15 h
D-Leipzig	16:19 h	16:29 h	16:40 h	16:52 h
D-München	16:36 h	16:45 h	16:55 h	17:06 h
D-Nürnberg	16:33 h	16:42 h	16:52 h	17:04 h
D-Osnabrück	16:32 h	16:42 h	16:53 h	16:43 h
D-Stuttgart	16:43 h	16:52 h	17:02 h	17:13 h
A-Bregenz	16:46 h	16:55 h	17:04 h	17:15 h
A-Graz	16:25 h	16:33 h	16:43 h	16:53 h
A-Innsbruck	16:40 h	16:49 h	16:59 h	17:09 h
A-Klagenfurt	16:31 h	16:40 h	16:49 h	17:00 h
A-Linz	16:25 h	16:33 h	16:43 h	16:54 h
A-Salzburg	16:32 h	16:41 h	16:51 h	17:01 h
A-Wien	16:17 h	16:25 h	16:35 h	16:46 h
CH-Bern	16:57 h	17:05 h	17:15 h	17:25 h
CH-Lausanne	17:02 h	17:10 h	17:20 h	17:30 h
CH-Romanshorn	16:47 h	16:56 h	17:06 h	17:16 h

Februar 2017

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Apostel</i>
1.	Mi.	Apostelg. 19, 11-17	S. 185-187 „Dem Apostel... vielmehr auf.“
2.	Do.	Apostelg. 19, 18-20	S. 188-189 „TAGE DER... ins Theater.“
3.	Fr.	2. Korinther 4, 8-11	S. 189-191 „Jener Ort... niederlegen durfte.“
4.	Sa.	1. Korinther 5, 9-11	S. 192-193 „EINE... konnten.“
5.	So.	1. Korinther 3, 9-17	S. 193-195 „Etwa um... anwendbar waren.“
6.	Mo.	1. Korinther 6, 9-11	S. 195-197 „Zu den... Welt aufzudecken.“
7.	Di.	Epheser 3, 14-19	S. 197-198 „Rechtsstreitigkeiten... gelangten.“
8.	Mi.	1. Korinther 9, 24-27	S. 199-201 „ZU GEISTLICHEM... Kleinod!“
9.	Do.	1. Korinther 10, 6-8	S. 201-203 „Im Glaubenskampf... dreiundzwanzigtausend.“
10.	Fr.	1. Korinther 12, 12-20	S. 203-205 „Deshalb... Geburt bin.“
11.	Sa.	1. Korinther 15, 50-58	S. 206-207 „Mit überzeugender... zu sein.“
12.	So.	2. Korinther 1, 3-5	S. 208-209 „DIE BOTSCHAFT... teilhaben.“
13.	Mo.	2. Korinther 3, 1-4	S. 209-211 Als Paulus... des Herzens.“
14.	Di.	2. Korinther 4, 7-11	S. 211-212 „Die Bekehrung... allem steht.“
15.	Mi.	2. Korinther 4, 12-18	S. 212-215 „Auf seine... zu schauen.“
16.	Do.	1. Korinther 9, 7-14	S. 216-217 „EINE FREIGEBIGE... Güter.“
17.	Fr.	2. Korinther 9, 6-15	S. 217-220 „Es ist nicht... Gott lieb.“
18.	Sa.	Sprüche 11, 24	S. 220-222 „Fast alle... Gott verheißten.“
19.	So.	2. Thess. 3, 7-11	S. 223-224 „WIRKEN UNTER... Ansichten.“
20.	Mo.	2. Korinther 11, 7-10	S. 224-226 „Paulus war... eure Seelen.“
21.	Di.	Apostelg. 20, 33-35	S. 226-227 „Während der... zu nehmen.“
22.	Mi.	1. Timoth. 4, 12-15	S. 227-230 „Die Einsatzmöglichkeit... vorangehen.“
23.	Do.	Matthäus 20, 20-23	S. 231-233 „HINGEBUNGSVOLLER... retten.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Apostel</i>
24.	Fr.	Markus 8, 34-38	S. 233-235 „Wer unter... bleiben werden.“
25.	Sa.	Titus 2, 11-15	S. 235-238 „Gott will... genannt werden.“
26.	So.	Römer 10, 9-13	S. 239-240 „DAS HEIL... in Ewigkeit.“
27.	Mo.	Römer 11, 11-15	S. 240-241 „Die Juden... den Toten!“
28.	Di.	Römer 11, 25-32	S. 241-243 „Gottes Absicht... wie Gomorra.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	03./04.02.	10./11.02.	17./18.02.	24./25.02.
D-Aschaffenburg	17:22 h	17:34 h	17:46 h	17:58 h
D-Chemnitz	17:06 h	17:18 h	17:31 h	17:43 h
D-Frankfurt/M	17:23 h	17:35 h	17:47 h	17:59 h
D-Karlsruhe	17:27 h	17:39 h	17:50 h	18:02 h
D-Köln	17:27 h	17:40 h	17:52 h	18:05 h
D-Leipzig	17:05 h	17:17 h	17:30 h	17:43 h
D-München	17:17 h	17:28 h	17:39 h	17:50 h
D-Nürnberg	17:15 h	17:27 h	17:39 h	17:50 h
D-Osnabrück	17:19 h	17:32 h	17:45 h	17:58 h
D-Stuttgart	17:25 h	17:36 h	17:48 h	17:59 h
A-Bregenz	17:26 h	17:37 h	17:48 h	17:58 h
A-Graz	17:04 h	17:15 h	17:26 h	17:36 h
A-Innsbruck	17:20 h	17:31 h	17:41 h	17:52 h
A-Klagenfurt	17:10 h	17:21 h	17:31 h	17:42 h
A-Linz	17:05 h	17:17 h	17:28 h	17:39 h
A-Salzburg	17:12 h	17:23 h	17:34 h	17:45 h
A-Wien	16:57 h	17:09 h	17:20 h	17:31 h
CH-Bern	17:36 h	17:47 h	17:57 h	18:08 h
CH-Lausanne	17:41 h	17:51 h	18:02 h	18:12 h
CH-Romanshorn	17:27 h	17:38 h	17:49 h	18:00 h

März 2017

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Apostel</i>
1.	Mi.	Jesaja 29, 22-24	S. 243-245 „Zu der... belehren lassen.“
2.	Do.	Galater 3, 1-5	S. 246-247 „ABFALL... erteilt würden.“
3.	Fr.	Galater 5, 22-25	S. 247-249 „Für jeden... hinzugetan.“
4.	Sa.	Apostelg. 20, 7-12	S. 250-251 „DIE LETZTE... Tag anbrach.“
5.	So.	Apostelg. 20, 22-25	S. 251-253 „Das Schiff... aller Blut.“
6.	Mo.	Apostelg. 21, 8-9	S. 253-255 „Der Apostel... durfte.“
7.	Di.	Apostelg. 21, 10-14	S. 255-256 „Während... verbindenwürde.“
8.	Mi.	1. Korinther 2, 12-16	S. 257-259 „PAULUS ALS... worden war.“
9.	Do.	Apostelg. 21, 18-26	S. 259-261 „Das war... gebracht werden.“
10.	Fr.	Apostelg. 22, 22-30	S. 261-264 „Die Paulus... vor sie.“
11.	Sa.	Apostelg. 23, 12-15	S. 264-265 „Paulus sollte... Faust drein.“
12.	So.	Apostelg. 23, 16-20	S. 265-267 „Die Verschwörer... sicherer.“
13.	Mo.	Jesaja 9, 12-16	S. 267-268 „Nur wenige... geliebt ist.“
14.	Di.	Apostelg. 24, 17-21	S. 269-270 „DAS VERHÖR... angeklagt.“
15.	Mi.	Apostelg. 24, 22-25	S. 270-273 „Der Apostel... rufen lassen.“
16.	Do.	Apostelg. 24, 26-27	S. 273-274 „Welch ein... ihn ergehen.“
17.	Fr.	Jesaja 32, 1-8	S. 275-277 „PAULUS BERUFT... Lande.“
18.	Sa.	Apostelg. 25, 13-16	S. 278-279 „ES FEHLT... anzuhören.“
19.	So.	Apostelg. 26, 30-32	S. 279-281 „Paulus berichtete... Agrippa.“
20.	Mo.	Apostelg. 27, 13-15	S. 282-283 „SEEREISE... Wind halten.“
21.	Di.	Apostelg. 27, 27-32	S. 283-285 „Vom Sturm... es fallen.“
22.	Mi.	Apostelg. 28, 7-10	S. 285-286 „Doch die... nötig hatten.“
23.	Do.	Apostelg. 28, 11-15	S. 287-288 „IN ROM... Christi willen.“
24.	Fr.	Apostelg. 28, 30-31	S. 288-291 „In Rom... ungehindert.“
25.	Sa.	Kolosser 4, 1-6	S. 291-292 „Während dieser... Christus.“

Dat.	Tag	Morgenandacht	Abendandacht aus <i>Der Kampf des Universums: Die Apostel</i>
26.	So.	Philemon 1, 3-7	S. 292-294 „Durch seine... betrachten.“
27.	Mo.	Epheser 6, 1-6	S. 294-295 „Der Apostel... Christus Jesus.“
28.	Di.	2. Timoth. 2, 1-13	S. 296-297 „AUS DEM ... Glaubens nicht.“
29.	Mi.	Philipper 1, 12-14	S. 297-299 „Wie konnte... unerfüllbar sind.“
30.	Do.	Johannes 17, 11-14	S. 299-300 „Wer in seinem... bekommen.“
31.	Fr.	Kolosser 2, 1-10	S. 301-303 „GESCHRIEBEN... Gewalten ist.“

Sonnenuntergang - ungefähre Zeitangaben!

Ort \ Datum	03./04.03.	10./11.03.	17./18.03.	24./25.03.	31.03.
D-Aschaffenburg	18:09 h	18:21 h	18:32 h	18:43 h	19:54 h
D-Chemnitz	17:55 h	18:07 h	18:18 h	18:30 h	19:41 h
D-Frankfurt/M	18:11 h	18:22 h	18:34 h	18:45 h	19:56 h
D-Karlsruhe	18:13 h	18:24 h	18:35 h	18:46 h	19:56 h
D-Köln	18:17 h	18:29 h	18:40 h	18:52 h	20:03 h
D-Leipzig	17:55 h	18:07 h	18:19 h	18:31 h	19:42 h
D-München	18:01 h	18:12 h	18:22 h	18:33 h	19:43 h
D-Nürnberg	18:02 h	18:13 h	18:24 h	18:35 h	19:46 h
D-Osnabrück	18:11 h	18:24 h	18:36 h	18:48 h	20:00 h
D-Stuttgart	18:10 h	18:21 h	18:32 h	18:42 h	19:53 h
A-Bregenz	18:09 h	18:19 h	18:29 h	18:39 h	19:49 h
A-Graz	17:47 h	17:57 h	18:07 h	18:16 h	19:26 h
A-Innsbruck	18:03 h	18:13 h	18:23 h	18:33 h	19:43 h
A-Klagenfurt	17:52 h	18:02 h	18:12 h	18:21 h	19:31 h
A-Linz	17:50 h	18:01 h	18:11 h	18:22 h	19:32 h
A-Salzburg	17:55 h	18:05 h	18:15 h	18:25 h	19:35 h
A-Wien	17:42 h	17:52 h	18:03 h	18:13 h	19:23 h
CH-Bern	18:18 h	18:28 h	18:38 h	18:48 h	19:58 h
CH-Lausanne	18:22 h	18:32 h	18:42 h	18:51 h	20:01 h
CH-Romanshorn	18:10 h	18:21 h	18:31 h	18:41 h	19:51 h

Erste Sabbatschulgaben



7. Januar
für einen Hauptsitz und eine
Kapelle in Malawi
(siehe Seite 4.)

4. Februar
für den weltweiten
Katastrophen-Hilfsfonds
(siehe Seite 25.)



4. März
für eine Kapelle in
Bangalore, Indien
(siehe Seite 46.)